Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

318 (12.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern **„Karlsruher Unterhaltungsblatt"**, monatlich 2 Nummern **„Kurier"**, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 **Sommer-** u. 1 **Winter-Fahrplanbuch** und 1 **schöner Wandkalender**, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V.: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **33000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000** **Abonnenten.**

Nr. 318. — **Karlsruhe, Donnerstag den 12. Juli 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Rüstung und Abrüstung.

(Von unserem Mitarbeiter.)

D. **London**, 11. Juli. Die **liberale und radikale Presse protestiert** entschieden wider die **neueste Forderung** der **britischen Admiralität**, man solle auf Grund der immer noch umstrittenen und in mancher Beziehung recht fragwürdigen Ergebnisse der großen Flottenmanöver schleunigst den **Bau großer** und mit **stärkster Armierung** versehener **Kreuzer in Angriff nehmen**, deren Schnelligkeit die aller bisher bekannter Kriegsschiffe hinter sich lassen müsse. Diese neuesten Schnellkreuzer sollen bekanntlich der britischen Handelsflotte den von den großen britischen Handels- und Industrie-Interessenten dringend und gegenwärtig etwas ungestüm geforderten Schutz verleihen. Hand in Hand damit wird die Beschleunigung des Baues weiterer „Dreadnought's" gefordert.

Gegen beides protestiert die Mehrheitspresse. Sie stützt sich vor allem darauf, daß **nachweislich England** dank seiner zahlreichen großen Werften **jede Konkurrenz leicht einholen und schlagen** könne, und es deshalb allein schon den kontinentalen Staaten, Amerika und Japan überlassen dürfe, erst **weitere Erfahrungen** auf ihre eigenen Kosten zu sammeln, ehe man weiter und tiefer als jetzt bereits geschehe in den Säckel des britischen Steuerzahlers greife. Sie bestehen auf dem **Sparsamkeitsprogramm.** Daneben aber wollen sie auch, teils grundsätzlich, teils aus gleicher Ersparnisrücksicht, den **übrigen Völkern mit dem guten Beispiel der Verminderung der Rüstungen vorangehen.** Wie mächtig würden wir das Vertrauen und die Sympathieen aller Nationen gewinnen, denen diese (Militär- und Flotten-)Last längst unerträglich geworden ist, wenn wir nach dem Haag nicht nur mit dem Anerbieten, unsere Flotten-Vermehrung einzuschränken, sondern mit der vollendeten Tatsache kommen könnten," ruft die **„Tribune"** am Schlusse eines langen Leitartikels aus, der dieser Forderung gewidmet ist. Und das Blatt fordert darin, daß man auf den **Bau** der bereits ins Budget eingestellten **neuen Kriegsschiffe** ebenso **verzichte**, wie noch weit mehr auf die **Erstellung** ganz **neuer Typen**, über deren Nützlichkeit oder gar Notwendigkeit man sich noch nicht einmal einig sei. Sie **verteidigt** selbstverständlich ebenso energisch die **Abstriche** und **Truppenreduktionen**, die der Kriegsminister **Balbane** nun im Laufe der Woche dem **Parlament unterbreiten wird.**

Im **scharfen Gegensatze** dazu regt sich die **konservative** und **unionistische**, besonders die **Jingo-Presse** über dieselben Wünsche der Unterhausmehrheit und die einschlägigen Pläne der Regierung auf. Die Vorschläge, ein **langsameres Tempo** im **Flottenbau** einzuleiten sind ihr überhaupt **nicht diskutierbar.** Sie **fordert ungestüm** und unter hie und da sogar **heftigen Drohungen**, daß die **Flotte** als „heiliges Gut der ganzen Nation" und deshalb über den Parteien stehend **unter keinen Umständen angetastet** werden dürfe und würde am liebsten alle diejenigen, die von Verminderung des Flottenbaues sprechen oder der Admiralität nicht sofort und unbesehen alle Schiffe bewilligen möchten, die jene fordern könnte, als **Verräter des Vaterlandes** in Acht und Bann getan, wonicht in noch drastischerer Weise unschädlich gemacht sehen. Leider sind die **Radikalen vom** Burenkriege her das schon gewöhnt und ganz **unempfindsam** gegen solche Philippiken.

Fast ebenso große **Entrüstung** ruft im Lager der Opposition das **Heeres-Reduktions-Programm** Mr. **Haldanes** hervor. Obschon dieses selbst offiziell und in seinen Einzelheiten noch gar nicht vorliegt, fährt deren Presse von der „Times" und dem „Daily Telegraph" bis zur „Daily Mail" ihr schwerstes Geschütz auf, erklärt das **Vaterland in Gefahr** und ruft die **Nation** auf, sich **nicht entwaffnen** und England des letzten schwachen Schutzes berauben zu lassen, den seine so schon so **ungenügende Armee** ihm biete. Man weist darauf ihn, daß die stehenden Truppen heute schon nicht einmal genügten, um die Garnisonen Indiens in genügender Weise zu stellen, daß das **Heer** heute **schwächer**, numerisch wie organisatorisch und qualitativ, sei, **als vor dem Burenkriege**, und man wisse doch nun aus bitterer Erfahrung — die Hunderte von Millionen gekostet — wie **jämmerlich damals schon dieses Heer gewesen.** Seither habe man immer an diesem **Wechselbalge** herumgedoktert, und nun wolle man es noch numerisch schwächen. Und das wage man angesichts der so überaus **ernsten Lage in Egypten**, die der auswärtige Minister dieses selben Ministeriums eben erst vor dem Unterhause bloßgelegt, und der **südafrikanischen Gefahr**, von **Europa** und **Asien ganz** zu schweigen, wo die Lage auch weit rosiger dargestellt werde, als sie in Wahrheit sei.

All ihr **Lamentieren** dürfte indes sehr **wenig helfen** und ist in der Hauptsache nur insoweit interessant, als es einen Gradmesser für den Einfluß abgeben wird, den diese, immerhin noch die zahlreichste, Presse auf die Massen des Volkes in solchen nationalen und weniger durch die Partei-Disziplin beeinflußten Fragen hat. Soweit sich das an äußeren Anzeichen bisher erkennen ließ, scheint dieser **Einfluß** selbst durch derartige **Angst- und Alarmrufe wenig erhöht** zu werden. Die großen **Finanz- und Handels-Interessen** wie die **Industrie** des Landes **stehen** sowieso auf **Seiten der Unionisten** und blicken mit Mißtrauen und Sorge auf dies radikale Ministerium. Die breiten Massen des Volkes aber wollen vor allem Ersparnisse, gleichviel wie und wo, Verminderung der Steuern und soziale Reformen sehen. Wie das möglich gemacht wird, ist ihnen ziemlich gleichgültig, selbst wenn es auf Kosten des Heeres und der Marine geschehe.

General Trepow über die Lage in Rußland.

= **Petersburg**, 11. Juli. Der ehemalige Diktator von Petersburg und gegenwärtige Palaiskommandant des Zaren, General **Trepow**, hat einem Vertreter des Reuterschen Bureaus eine **Unterredung** gewährt und ihm dabei seine Ansichten über die **gegenwärtige innerpolitische Lage in Rußland** bekanntgegeben. Als eine dem Zaren nahestehende Persönlichkeit dürfte Trepow oft Gelegenheit gehabt haben, die Anschauungen seines kaiserlichen Herrn über verschiedene politische Tagesfragen kennen zu lernen, so daß die Aeußerungen Trepows an Bedeutung gewinnen. Aber in seinen Aeußerungen erkennt man alsogleich den ehemaligen **Intimus** des **Großfürsten Sergius Alexandrowitsch**, des ermordeten Generalgouverneurs von Moskau, welcher bekanntlich in jeder **Freiheitsbewegung revolutionäre Umtriebe** erblickte und die **Juden** als **Hauptschuldige** dieser Umtriebe bezeichnete. Auch General Trepow vertritt die Anschauungen seines verstorbenen hohen Gönners.

Die **Duma** bezeichnete er als **Vertreterin ausschließlich revolutionärer Interessen** und er fügte bei, daß den revolutionären Elementen mit **Energie entgegengetreten** werden müßte. Im praktischen Leben findet diese Ansicht Trepows Verbreitung. Die **Duma-Abgeordneten werden** von den Polizeiorganen als **Revolutionäre behandelt.** Die Fälle von **Mißhandlung von Volksvertretern** häufen sich, die **Immunität der Duma-Abgeordneten** wird selbst von den Justizbehörden **mißachtet.** General Trepow sprach sich auch über die **Presse** als über den **Hauptsitz der revolutionären Elemente** aus und schrieb die Hauptschuld an den Wirren in Rußland den **Juden** zu, welche in der Presse angeblich die Vorherrschaft besitzen. Dieselbe Ansicht vertrat Plehwe, dieselbe Anschauung bildete den Eckstein des alten **Polizeiregimes.** Die ganze gewaltige Freiheitsbewegung, welche das russische Kaiserreich schier aus den Fugen brachte, schrieb und schreibt das verblendete Polizeiregime den Juden zu, welche in Rußland in rechtlose Parias verwandelt werden.

Daß Trepow noch ganz und gar im alten Polizeiregime steckt, kann man daraus ersehen, daß er sogar in der Angelegenheit des schrecklichen **Massacres von Bielostok Partei für das alte Polizeiregime** ergreift. Die schauerlichen **Berichte der Duma-Kommission** über die Metzelei von Bielostok werden von Trepow **völlig ignoriert**, der **offizielle Bericht** dagegen als **richtig** bezeichnet. In demselben Bannkreise bewegte sich Trepow in seinen Aeußerungen über die **Stimmung im Heere.** Während alle Blätter in Rußland, sogar die offiziellen Preßorgane, seit Jahr und Tag aufsehenerregende Berichte über **ernste Meutereien** im ganzen Heere bringen, spricht **Trepow** seine **Ueberzeugung** von der **Verläßlichkeit der Armee** aus und bezeichnet sogar den **Aufruhr** im **Preobraschenski-Garderegiment** als **harmlos.**

Weit größeres Interesse bieten jedoch die Aeußerungen Trepows über das **Schicksal des Ministeriums Goremykin**, über die **Abschaffung der Todesstrafe** und über die **Gewährung** einer **allgemeinen Amnestie.** Die **Notwendigkeit der Demission des Ministeriums Goremykin anerkennt Trepow rückhaltlos** und er bezeichnet gleichzeitig die **Bildung** eines **Kabinetts** aus dem **Zentrum**, das heißt aus den Konstitutionell-Demokraten, nicht aus den Sozialdemokraten, wie es im offiziellen Telegramm über das Gespräch mit Trepow heißt, als die **beste Lösung** der gegenwärtigen Krise. Als Zeichen der **am Zarenhofe** herrschenden Stimmung verdient diese Ansicht Trepows Beachtung, weil sie die Möglichkeit nicht ausschließt, daß man zum Zwecke der Beruhigung des Landes doch zu den „Kadetten" Zuflucht nehmen werde, um ein **Ministerium aus den Dumaparteien** zu bilden. Und da die Duma die Abschaffung der Todesstrafe einstimmig votiert hat, so klingt die **Zustimmung Trepows** zu der **Aufhebung** der **Todesstrafe** als eine Art Konzession an die Dumamajorität, der das künftige Ministerium entnommen werden soll.

Doch die von Trepow erfolgte **Zurückweisung der Dumaforderung nach Amnestie** ist wiederum ein Zugeständnis an die reaktionären Parteien, welche die allgemeine Amnestie rückhaltlos verwarfen.

Und so widerspiegeln die Ansichten Trepows über die gegenwärtige Lage in Rußland den Kampf des absterbenden Polizeiregimes mit der neuen konstitutionellen Aera. Mit einer Hand macht man der neuen Aera Konzessionen, mit der anderen will man das alte Regime beibehalten. Hierin liegt die Tragik der gegenwärtigen Lage in Rußland.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 12. Juli. Ueber den erwarteten **Amnestie-Erlaß** aus Anlaß der **Geburt eines Thronfolgers** wird der „Köln. Ztg." von hier gemeldet: „An **maßgebender Stelle** ist hier von einem Amnestie-Erlaß noch **nichts bekannt.** Wie gelegentlich der Feier der silbernen Hochzeit in unserem Herrscherhause, ist auch jetzt wieder zu berücksichtigen, daß es an sich als **Grundsatz** gilt, **bei Festen**, die als **reine Familienfeste** des Herrscherhauses anzusehen sind, **keine Amnestie** zu gewähren. Allerdings kann man in diesem Falle einwenden, daß die **Geburt eines künftigen Königs von Preußen** und **deutschen Kaisers** ein **Ereignis** ist, das aus **dem Rahmen** eines **Familienfestes** des Herrscherhauses **herausfällt** und **weitestgehende politische Bedeutung** für sich in Anspruch nimmt. In weiten Kreisen des preußischen Volkes **erwartet** man jedenfalls bei dieser Gelegenheit einen **Amnestie-Erlaß**, der nur dazu dienen könnte, die **Freude** über die glückliche Geburt des neuen **Thronerben zu steigern** und die **außerordentliche Wichtigkeit** dieses Ereignisses für unser ganzes Volk in aller Augen **besonders hervorzuheben.**"

= **Berlin**, 12. Juli. (Tel.) Blättermeldungen zufolge ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dem **Reichstag** schon im **nächsten Winter** das **neue Zivilpensionsgesetz zugehen** wird.

= **Berlin**, 12. Juli. (Tel.) Durch die **italienische Botschaft** in Berlin ist der **deutschen Regierung** der **Dank** der italienischen Regierung für die **Beteiligung** an der **italienischen Rentenkonversion ausgesprochen** worden.

hd **Berlin**, 11. Juli. (Tel.) Zur endgültigen **Regulierung der deutsch-britischen Grenze in Südafrika** ist eine **englische Kommission** hier **eingetroffen**, die aus einem Major und drei Zivil-Mitgliedern besteht. — Die Verhandlungen werden unter **Vorsitz des Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg** geführt. Diesem stehen als Beisitzer Hauptmann **Schlobach** und Leutnant von **Wiese**, beide von der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe zur Seite.

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(20. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Tante Sette warf einen scharfen Blick nach Hendrina hinüber. „Meinst du aach, 's gäb kei Seligkeit uf der Welt ohne die Mannsleut?"

Hendrina fühlte, wie sie rot wurde. Ihr Vater nahm ihr das Wort vom Munde. „Hab dich nich eso, Sett! Räsonnier nich über die Mannsleut. Eso schlecht, wie du se machst, sind se nich! Und eso gut wie die Weibsleut, sind se noch immer. Dich ärgert ett ja bloß, duß du keinen mitgekriech hast."

Tante Sette lachte: „Meinst du, Schwager? Was du net all weißt! Wie dätst dir denn basse, wenn ich heit noch eine nähm?"

Der alte van Endert zuckte zusammen. Dann lachte er grimmig: „Frauensleut kann mer als alle Dummheiten zutrauen. Ich dät mich gar nich wundern."

„Awwer ärgere dät's dich?"

„Aergern? Du kanns machen, was wills, du bis als ziemlich lang großjährig.

Hildegard klatschte in die Hände: „O jeh! O jeh! Die Tante Sette heirot sicher noch emol. Neilich in Määnz, da hawwe ich se gesehe mit'n Gawalier! Mit'm ganz feine! Ae großmächtige Schnorres hot er gehott un ganz verflixte Aage. Awwer un misse mer uffstehe, wann mer noch bei Dag üwers Eis wolle. Sunscht werds dunkel."

VI.

Als sie an die Uebergangsstelle kamen, trafen sie mit Georg Werner und ein paar anderen jungen Leuten zusammen. Der Amerikaner war gleich wieder an Hendrinas Seite. Er ging neben ihr über das Eis, er saß neben ihr beim Drosselwirt. Mit klugen Augen sah Tante Sette allem zu. Es war wieder voll im Drosselwirtshaus, laut und lustig, und es war schon ziemlich spät, als sie heimgingen. Georg Werner führte Hendrina, Hildegard hing sich in Beerts Arm ein. Aber Tante Sette schob sie weg. „Der Beert is heut awend mei Gawalier. Such du der'n annere."

Langsam und bedächtig ging sie an Beerts Arm, so daß sie weit hinter den anderen zurückblieben. Ein paarmal sah Tante Sette den wortkargen jungen Menschen scharf an. Dann sagte sie plötzlich und unvermittelt:

„Was sind denn das for Sache?"

Beert fuhr zusammen. Mit seinen Gedanken war er da vorne bei dem Trupp gewesen.

„Was denn?" sagte er unsicher.

Tante Sette lachte jetzt nicht mehr. „Hör, Beert, des gefällt mer gar net! Wann du uff deine Fahrte nach Määnz komme bist un hoscht mer erzählt vun meim liewe Herr Schwager, un vun der Hendrina, dann hawwe ich immer bei mir gedacht, daß des gar net anners sein könnt, daß die Hendrina und du ä Paar gibt. Ich weß dhoch aach, wo Barthel de Most holt! Wann ich aach mei Späß mache, un iwwer die Mannsleut herziehe, des wollt ich doch net, daß die Hendrina net heirate soll. Ausgerechnet ä Mädche wie die Hendrina. Ich hawwe mich heit ordentlich verschrocke, wie ich se gesehe hab. So ä kleen Ding is se gewes, noch net in die Schul gange, wie ich se es letztmol gesehe hab. Dä Endert, dä hot se jo net nach Määnz komme lasse, vor lauter Aengscht, se kennt ä bische luschtig were, un was anneres sehe un here, wie das armselig Lewe do inne im Niederland bei der alte Bas! Un 's mag jo aach ä schwer Stück for ä Badder sein, so ä schee Mädche ze hiete. Herrgott, is das ä Mädche! Und daß der Endert gern hätt, daß du die Hendrina heirotst, das kann ich aach begreife. Wanns em v'leicht aach egal is, ob du ä scheener Borsch bis'," — mit wohlgefälligem Blick sah sie Beert an — „awwer das annere — das annere. Ich kenn' ja die ganze Verhältnisse, ich weeß jo, wos er for'n Filou is, un daß er sich denkt, wann die Hendrina dich nimmt, dann hat er's Heft in der Hand, braucht nix eraus ze rücke und bleibt Herr uff'm Schiff. Das is for ihn die Hauptsach. Die „Maria Hendrina von Goch" die is ihm liewer, als seiner Seelen Seligkeit. Und ich war froh, wie ich aus deinem Verzehles gemerkt hawwe, daß du die Hendrina gern hoscht, un hawwe gedenkt, bei dir is se gut uffgehowwe, un mei Schwester im Himmel, die wenig Glück gehott hot hie unne, die werd sich freie, daß ihr Kind ä guhde und ä stoatse Mann kriegt. Un ich hawwe gemäänt, es wär alles uffs beste ingericht. Un was finn ich hie? Du machscht ä Gesicht, wie ä Lohgerwer, dem die Felle weggeschwomme sind, die Hendrina, die guckt um dich erum, wie um's Kircheeck, un do dä jung Dangenix" — sie wies auf die Vorausgehenden — „dem mer de Luftikus ansieht, uff zehe Schritt, der schwänzelt um die Hendrina erum, un mächt'r die Cour uff Deiwel komm eraus, und mei Herr Schwager, der guckt zu un läßt sich das gefalle! Das kappier ich net, — das is mer ze hoch!"

Sie blieb Atem schöpfend stehen. Ihr lustiges Gesicht war ganz ernsthaft geworden. Beert antwortete nichts. Da schüttelte sie ihn heftig an der Schulter.

„Steh doch net wie ä Stockfisch," rief sie ärgerlich. „Wann das alles is, was du kannst, dann kann mer's der Hendrina net emol iwwel nehme, wenn se sich mit dem annern erummacht! Der hot ja ä Schwawwel wie ä Elster und wirft sei Aage wie ä Merwel erum. Mit nix rede und still sein, do is es bei'm Mädche net geschafft. Do muß mer sich an de Lad lege un muß allertt sein und wif."

(Fortsetzung folgt.)

= **Straßburg**, 11. Juli. Das reichsländische Ministerium ersuchte die Straßburger Handelskammer um Aeußerung über eine ihm aus Interessentenkreisen zugegangene Eingabe betr. **Aufhebung** der in **Frankreich** bei der Einfuhr von europäischen Erzeugnissen aus einem anderen als dem Ursprungslande erhobenen **Surtaxe**, welche die **Benutzung** der **Rheinschiffahrt** und der **reichsländischen Kanäle** zur **Versorgung Ostfrankreichs** mit **gewissen Rohstoffen unmöglich** macht. Die **Handelskammer schloß** sich, lt. einer Meldung der „Frkf. Ztg.", dieser **Forderung** an, da die **Aufhebung der Surtaxe** dem unterelsässischen **Handel** sowie der gesamten Rheinschiffahrt in hohem Maße zu Gute komme.

Der Wahlausfall in Altena-Iserlohn.

= **Altena**, 12. Juli. Die aus dem **Wahlkreise Altena-Iserlohn** vorliegenden Zahlen scheinen jetzt endgiltig zu sein und lassen an dem **Siege des Sozialdemokraten** keinen Zweifel mehr. Bei der **Hauptwahl** erhielten Klocke (Ultr.) 7734, Haberland (Soz.-Dem.) 10 546 Stimmen. Außerdem entfielen 7686 auf Müller (freis. Volksp.), 6552 auf Haarmann (natl.) und 1637 Stimmen auf Rüffer (christl. Soz.). Die fünf Kandidaten zusammen hatten 34 155 Stimmen auf sich vereinigt. Für die **Stichwahl gaben sämtliche ausgefallenen Parteien** mit Einschluß der **Freisinnigen** eine **Parole zu Gunsten des Zentrumsmannes aus**, dessen Wahl darnach zweifellos erschien. Nach den letzten abschließenden Meldungen erhielt jedoch **Haberland** (Soz.-Dem.) in der Stichwahl **15 884 Stimmen** und **Klocke** (Zentr.) nur **14 068** — **Haberland** wäre demnach mit einer Mehrheit von rund 1800 Stimmen **gewählt**. Er hat gegen die Hauptwahl noch 5300 Stimmen gewonnen, Klocke rund 6300, während aber insgesamt nur 29 952 Stimmen gegen 34 155 in der Hauptwahl abgegeben wurden; es hätten also mehr als **4000 Wähler**, die in der Hauptwahl an der Urne erschienen waren, diesmal **gestreikt**.

Ein Dankschreiben des Königs von Württemberg.

= **Stuttgart**, 11. Juli. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht heute folgendes **Handschreiben des Königs** an den Ministerpräsidenten **Dr. v. Breitling**:

„Schloß Friedrichshafen, den 10. Juli 1906. Mein lieber Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister v. Breitling! Die Vollendung des Werkes der **Verfassungsrevision** gereicht mir zur lebhaften **Befriedigung** und **Genugtuung**, nicht nur weil ich in Uebereinstimmung mit meiner Regierung die Reform für eine **dringende Notwendigkeit** erachtet habe, sondern auch weil deren Durchführung einem seit Jahrzehnten gehegten **Wunsche des größten Teiles meines Volkes** entspricht. In pflichttreuer Hingebung selbst unter Hintansetzung Ihrer Gesundheit haben Sie es mit staatsmännischem Geschick verstanden, die inmitten der Stände aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten der erwünschten Ausgleichung zuzuführen und dank der opferbereiten Hingabe der Vertreter des Landes an die hohen Ziele deren Zustimmung in der erforderlichen Mehrheit zu erreichen. Indem ich Sie zu diesem Erfolge aufrichtig **beglückwünsche**, spreche ich Ihnen meinen **warmen Dank** und meine **volle Anerkennung** aus. Möge Gott das beschlossene Werk der Reform meinem geliebten Lande zu bleibendem Segen gereichen lassen. Als äußeres Zeichen meiner dankbaren Gesinnung bitte ich Sie, meine **Büste** entgegennehmen zu wollen, die ich Ihnen demnächst zugehen lassen werde. Mit der Versicherung meines fortdauernden Wohlwollens verbleibe ich, mein lieber Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister Dr. v. Breitling, Ihr wohlgeneigter König (gez.) Wilhelm."

Württembergischer Landtag.

= **Stuttgart**, 11. Juli. Die **Abgeordnetenkammer** hielt heute ihre **letzte Sitzung** vor der Vertagung. Nach Verlesung einiger Noten der Ersten Kammer, worin die **Annahme** der **Gemeindeordnung** und des **Gesetzes** über die **Gewerbe- und Handelsschule** mitgeteilt wurde, wurden lt. Frkft. Ztg. die **ständischen Kassenrechnungen** für 1904 nach dem Antrag des Berichterstatters für **richtig erklärt** und dann das (schon mitgeteilte) **königliche Reskript** verlesen, welches die **Vertagung** des Landtages anordnet, worauf der Präsident **Payer** mit einer längeren Ansprache die Sitzung schloß.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 11. Juli. (Tel.) In dem **Ausschuß** zur **Beratung** der **Zuckersteuer** erklärte der Ministerpräsident Frhr. von **Beck** auf Anfrage, daß die Regierung gleichzeitig mit den **Ausgleichsvorlagen die Regierungsvorlage betreffend die Zuckertaxe** die mit dem Ausgleich allerdings nicht unmittelbar zusammenhänge, **zurückgezogen** habe, um keine Zweifel darüber aufkommen zu lassen, daß auch diese Frage für die Zukunft **keineswegs als geregelt** gelten könne. Die auf Grund einer Vereinbarung mit der ungarischen Regierung erlassene Verordnung betreffend die **Vormerkung** der von **Oesterreich** nach **Ungarn eingeführten Zuckermengen** könne **nicht widerrufen** werden, weil das eine **einseitige Aenderung** eines tatsächlich bestehenden Zustandes bedeuten und Anlaß zu **Gegenmaßregeln Ungarns** bieten, auch von vornherein die mit Ungarn einzuleitenden Verhandlungen gefährden könnte.

Rumänien.

= **Bukarest**, 11. Juli. (Tel.) Aus Anlaß des **vierzigjährigen Regierungsjubiläums** des **Königs von Rumänien** überreichte eine Abordnung des russischen Wolodga-Regiments, dessen Inhaber der König ist, diesem einen **Ehrensäbel**. Gestern fand zu Ehren dieser Abordnung auf dem Schloß Polosch bei Sinaia ein **Festmahl** statt, bei dem der König einen **Trinkspruch** ausbrachte. Er dankte für das Ehrengeschenk und leerte sein Glas auf das **Wohl** und **Glück** des **Kaisers Nikolaus**, der **Kaiserin** und auf den **Ruhm** der **russischen Armee**.

Schweiz.

= **Bern**, 11. Juli. Der „Bund" glaubt zu wissen, daß die heute vom Bundesrat beschlossene **Note an die französische Regierung** die Mitteilung enthalte, daß der **Bundesrat auf die französischen Vorschläge nicht eingehen** könne. Dasselbe Blatt äußert die Ueberzeugung, daß der **Zollkrieg mit Frankreich nicht mehr abzuwenden** sei und erklärt, die **Schweiz habe es an gutem Willen und Entgegenkommen** nicht fehlen lassen, die französischen Schutzzollbestrebungen und insbesondere die Ansprüche der französischen Seiden- und Stickereiindustrie hätten den Abschluß des Handelsvertrags mit der Schweiz zu hintertreiben gewußt. Die Schweiz werde mit aller Festigkeit und Ausdauer den Verhältnissen begegnen, die man ihr aufgedrängt habe.

Frankreich.

Die neueste Revision des Dreyfus-Prozesses.

= **Paris**, 11. Juli. (Tel.) Der **Kassationshof** brachte heute die **Beratung** der **Dreyfusangelegenheit zu Ende** und tritt **morgen**, Donnerstag, zur **Urteilsverkündung** zusammen.

= **Paris**, 11. Juli. (Tel.) Der Abgeordnete **Pressancé teilte** dem **Kriegsminister mit**, daß er ihn in der Kammer darüber **befragen** werde, welche **Maßnahmen** die **Regierung** gegenüber den **Offizieren** zu ergreifen gedenke, die nach den von dem Kassationshof gemachten Angaben des Generalstaatsanwalts sich an den **Machenschaften beteiligten**, um die **Revision** des **Dreyfus-Prozesses** zu **hintertreiben**.

Aus der französischen Kammer.

= **Paris**, 11. Juli. Die **Kammer** setzte heute früh die **Debatte** über die **Amnestie-Vorlage** fort.

Der Nationalist **Berry** beantragte einen **Zusatz**, wodurch die **Teilnehmer** an **royalistischen** und **anarchistischen Komplotts** von der Amnestie **ausgeschlossen** werden sollen. Sarrien und Clemenceau erklären sich gegen diesen Zusatz.

Sarrien betont, daß die **Untersuchung** über das **Komplott** formell noch **nicht abgeschlossen** sei, und daß es ihm deshalb nicht zukomme, über ihr Ergebnis Mitteilung zu machen.

Clemenceau erwidert auf die gestrige Rede Pious, die **Reaktionären** wüßten wohl, daß sie sich heute **keiner Gefahr** aussetzen, wenn sie die **Amnestie ablehnen**. Clemenceau hält den Inhalt seiner Lyoner Wahlrede aufrecht und freut sich, daß der Ausfall der Wahlen den Gegnern der Republik Unrecht gab.

Berry zieht seinen Antrag zurück und die **Kammer nimmt die einzelnen Artikel der Amnestie-Vorlage** an.

Pressensé bespricht den **Fall** des Sozialisten **Hervé**, den der Ordensrat der Pariser Anwälte wegen seiner antimilitaristischen Anschauungen von der Ausübung der Advokatur ausschloß. Pressensé beantragt einen Zusatz, durch welchen das Vorrecht des **Ordensrats der Anwälte beseitigt** werden soll.

Labori verteidigt demgegenüber die Standesrechte der Anwälte, erkennt jedoch an, daß der Ausschluß **Hervés** ein **Unrecht** darstelle.

Sarrien erklärt sich aus praktischen Gründen gegen den Zusatz Pressensés, weil er eine lange Debatte über die Organisation der Anwaltskammern herbeiführen und das Zustandekommen der Amnestie vor Schluß der Session gefährden würde.

Der **Antrag Pressensé**, der den Ordensrat der Advokaten verpflichtet, Anwälte zuzulassen, die wegen politischer Vergehen zwar verurteilt waren, aber amnestiert worden sind, wird mit 266 gegen 257 Stimmen **angenommen**, und dann die Fortsetzung der Debatte auf nachmittags 3 Uhr vertagt.

In der **Nachmittagssitzung** wurde nach einer erneuten auf die **Anschlagsaffäre** bezügliche **Protesterhebung** seitens der **Sozialisten** und **Nationalisten** der **gesamte Entwurf** des **Amnestiegesetzes angenommen**.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Württembergischen Obersten Freiherrn von Röder, Kommandeur der 33. Kavalleriebrigade, dem Königlich Preußischen Obersten Torgany, beauftragt mit der Führung der 37. Kavalleriebrigade, und dem Königlich Preußischen Obersten z. D. Wilhelm Ernst in Konstanz das Kommandeurkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen, sowie dem Sergeanten Georg Seidenkranz beim Bezirkskommando Donaueschingen die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 26. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Königlich Preußischen Major im Großen Generalstab Olivier Freiherrn von Beaulieu-Marconnay das Ritterkreuz erster Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 18. Juni d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Hermann Hummel aus Lahr zum Professor an der Realschule in Karlsruhe zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 2. d. M. gnädigst geruht, den wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiter beim Generallandesarchiv, Archivassessor Fritz Frankhauser, zum Kollegialmitglied bei der genannten Behörde unter Belassung des Titels „Archivassessor" zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 2. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg Dr. Karl Heinrich Becker aus Amsterdam den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Badische Chronik.

■ **Karlsruhe**, 11. Juli. Die persönliche **Berechtigung** zum Betriebe der **Apotheke** in **Seelbach** (A. Lahr) soll neu verliehen werden.

* **Grötzingen**, 11. Juli. Gestern nachmittag **erhängte** sich in seiner Wohnung der 72 Jahre alte **Taglöhner** Jakob Friedrich **Werth**. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

⊞ **Mannheim**, 11. Juli. Aus Anlaß des im nächsten Jahre stattfindenden **300jährigen Jubelfestes** unserer Stadt soll hier ein **großer Stenographenkongreß** aller Systeme abgehalten werden. — Der **Bad. Reallehrerverein** wird seine nächstjährige Generalversammlung in Mannheim abhalten. — Auch die **deutschen Rosenzüchter** werden 1907 in Mannheim tagen.

■ **Mannheim**, 11. Juli. Ein **entsetzlicher Vorgang** brachte heute mittag gegen halb 1 Uhr den lebhaften Verkehr in der verlängerten Kunststraße zum Stocken. Eine jugendliche **Radfahrerin**, die 18 Jahre alte Tochter des Friseurs Georg Heß, blieb an der Straßenkreuzung beim Hotel „Deutscher Hof" an der Bremse eines um die Ecke biegenden Flaschenbierwagens hängen und **stürzte**. Im nächsten Moment **zermalmte** das **Vorderrad** der Unglücklichen den **Kopf**.

O **Höhefeld** (A. Wertheim), 10. Juli. Gestern flog dem hiesigen Gemeinderechner Heß eine **Brieftaube** zu, welche sehr zahm ist. Am rechten Beine trägt sie einen Ring mit der Inschrift: R. P. H 3057 und 1904. Das Tier wird bis auf weiteres gefangen gehalten.

* **Baden-Baden**, 11. Juli. Die 21 Jahre alte, in Oos wohnhafte Frau **Zaum** wollte heute vormittag in der Küche **Petroleum** auf das **Herdfeuer** gießen; dabei **explodierte** der Petroleumbehälter und die Frau erlitt am Hals, wie an Händen und Füßen bedeutende **Brandwunden**.

Ib Bühl, 11. Juli. Der 50 Jahre alte Leonhard **Falk** in Lauf geriet **unter sein Fuhrwerk** und wurde so schwer verletzt, daß nach kurzer Zeit der **Tod eintrat**. Falk hinterläßt eine Witwe und 4 noch unmündige **Kinder**.

△ **Offenburg**, 11. Juli. Der **Verein Krankenfürsorge badischer Lehrer**, welcher 1346 Mitglieder zählt, hielt hier seine Mitgliederversammlung ab. Die Einnahmen betrugen 1905 17 137 ℳ; an Krankengeld wurden 10 296 ℳ ausbezahlt. Seit Bestehen des Vereins kamen 42 000 ℳ an erkrankte Mitglieder zur Auszahlung. Das Vermögen beträgt 22 420 ℳ.

‡ **Lahr**, 11. Juli. Das Gasthaus zur „Krone" hier ging durch **Kauf** an den bisherigen Wirt der Gambrinushalle, Robert Schulz zu dem Preise von 123 000 ℳ über.

* **Wolfach**, 11. Juli. Gestern abend geriet der elf Jahre alte Friedrich **Steinbach unter die Räder** eines Fuhrwerks. Die Räder gingen dem Knaben **über den Kopf**, was seinen **sofortigen Tod** zur Folge hatte.

* **Freiburg**, 12. Juli. Bei der Anfang dieser Woche durch Herrn Geh. Rat **Wendt** vorgenommenen Abgangsprüfung haben sämtliche 62 **Abiturienten** des Bertold-Gymnasiums **bestanden**.

⚒ **Freiburg i. B.**, 11. Juli. Der **Bürgerausschuß** hatte sich gestern mit einer sehr umfangreichen, wenn auch meist nicht hervorragend bedeutenden Tagesordnung zu befassen. Ziffer 1 betraf den Ankauf des von Rotteckschen Anwesens in der Eisenbahnstraße, des einstigen Heims des berühmten Geschichtsschreibers und Parlamentariers. Der Raummangel in der städtischen Verwaltung muß abgeholfen werden und da ist das genannte Haus ganz besonders geeignet, dem Rathausbau zur Vergrößerung zu dienen. Der **Preis** beträgt 280 000 ℳ. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Ein weiterer Gegenstand betraf die **Erbauung** eines **neuen Schulhauses** in dem Vorort Zähringen. Die Kosten für die zu erwerbenden Grundstücke betragen 54 540 ℳ. Der Antrag des Stadtrats findet **einstimmige** Annahme. Die zahlreichen weiteren Gegenstände der Tagesordnung bieten außerhalb Freiburgs kein Interesse. — Noch ist zu erwähnen, daß vor Beginn der Beratung Oberbürgermeister Dr. **Winterer** dem **Obmann** der **Stadtverordneten**, Kommerzienrat **Rau**, warme Worte des Dankes für dessen Tätigkeit im Kollegium anläßlich seiner **25jährigen Zugehörigkeit** aussprach.

♂ **Freiburg**, 12. Juli. Eine am 10. Juli in Offenburg unter dem Vorsitz des Reichs- und Landtagsabgeordneten **Schüler** stattgehabte Besprechung zahlreich erschienener **Vertreter des badischen Weinbaus** faßte folgende **Resolution**: „Die vom Badischen Bauernverein berufene Versammlung der Vertreter der badischen Winzervereinigungen und landwirtschaftlichen Organisationen sowie vieler Abgeordneten erklärt sich einstimmig: 1. für die Abänderung des Weingesetzes vom 24. Mai 1901 und fordert: a. eine reichseinheitliche und gleichmäßige Kellerkontrolle durch fachmännisch gebildete und im Hauptamt tätige Kontrolleure; b. zwangsweise Führung eines Lagerverzeichnisses für Winzer und Händler und eines Verzeichnisses über Ein- und Ausgang an Zusatzmaterialien, Chemikalien usw.; c. Regelung des Zusatzes von Zucker und Zuckerwasser und zwar dergestalt, daß die Zusätze höchstens 10 Prozent des gesamten Volumens betragen und nur für die Zeit von der Lese bis 31. Dezember desselben Jahres gestattet sind; d. schärfere Bestrafung der Weinschmiererei, unter anderm, daß bei schweren Vergehen Gefängnisstrafen verfügt werden müssen; e. Verbot des Rotweißweinverschnitts oder mindestens Deklaration; 2. entschieden gegen eine Reichsweinsteuer und erwartet 3. daß bei Berufung des in Aussicht gestellten deutschen Weinparlaments auch die badischen Winzer in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden.

≈ **Badenweiler**, 11. Juli. Der **Bau** eines **Genesungsheims** für **badische Eisenbahnbeamte** und Bedienstete dürfte noch diesen Monat in **Angriff** genommen werden. Der Aufwand ist auf 335 000 ℳ veranschlagt.

‡ **Donaueschingen**, 11. Juli. Am 3. Juli fand die staatliche **Prämiierung von Rindvieh** für den hiesigen Amtsbezirk statt. Es wurden 2695 ℳ an Prämien ausbezahlt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 12. Juli. An der technischen Hochschule hat sich Dr. A. Skita mit einer Probevorlesung über „Farbe und Konstitution" habilitiert.

≈ **Karlsruhe**, 12. Juli. In den Räumen der **Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe, Karlsruhe 1906**, herrscht zur Zeit eine lebhafte Tätigkeit. Die der modernen Raumkunst gewidmeten provisorischen Bauten im **Markgrafengarten** gehen nunmehr ihrer **Vollendung** entgegen und über die Mauer gegenüber dem Bahnhof, in welche der Haupteingang zu liegen kommt, sieht man schon die grün und rot glasierten Ziegeldächer emporragen. Im Palais selbst haben die Hängekommissionen der **drei Künstlergruppen** die Mehrzahl der eingegangenen Bilder bereits untergebracht. Die Glasschränke zur Unterbringung der **Schmuck-** und **Gerätekunst** sind ebenfalls zur Stelle und harren der Besetzung. Besonders anziehend dürfte die **Schaustellung der Ehrengeschenke** werden, welche dem Großherzoglichen Jubelpaar vor 50 und 25 Jahren zu Teil wurden und von Ihren Königlichen Hoheiten huldvollst für die Ausstellung zur Verfügung gestellt werden.

= **Stadtgartentheater zu Karlsruhe.** Auf die heutige Wiederholung des **„Zigeunerbaron"** sei besonders aufmerksam gemacht. Morgen gelangt **„Gasparone"**, Operette in 3 Akten von Karl Millöcker, mit den Damen: Förster, Ziegler, Richter und Großberg und den **Herren**: Schulz, Gilzinger, Richter, Armgard und Walter zur Aufführung.

= **Berlin**, 11. Juli. (Tel.) Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die **Ernennung** des **Professors Adolf Harnack** zum **Generaldirektor** der **königlichen Bibliothek in Berlin** unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Regierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse, sowie die **Ernennung** des bisherigen Abteilungsdirektors Geheimen Regierungsrates **Schwenke** zum **ersten Direktor** der **königl. Bibliothek**.

Die Gagen unserer Bühnengrößen.

L. **London**, 10. Juli. Ueber die so häufig erörterte Frage, **wie viel die großen „Stars"** der **Opernbühne** und des **Konzertsaales verdienen**, weiß eine englische Zeitschrift interessante Mitteilungen zu machen, die als **authentisch** angesehen werden dürften, da der Verfasser in enger Verbindung mit einem der größten Opernunternehmen der Welt steht. Der Artikel beklagt, daß auch in der **Musikwelt** wie in so vielen Berufszweigen **nicht diejenigen** am **höchsten belohnt werden**, die das **beste leisten**, sondern diejenigen, die aus irgend einem Grunde in der Gunst des **Publikums stehen**, und daß auf dem Gebiete der Musik der schöpferische Geist am wenigsten Anerkennung und Belohnung findet, sondern daß das **Publikum** den **reproduzierenden Künstler weit über den Schöpfer** selbst stellt.

Während der letzten Jahre sind, wie weiter ausgeführt wird, die **hohen Gagen**, die den Opernstars gezahlt werden, etwas **zurückgegangen**, ein Umstand, der in erster Linie den diesbezüglichen Bestrebungen des Direktors Heinrich **Conried** von der Newyorker Oper zu verdanken ist, aber einzelne Sänger und Sängerinnen haben es trotzdem verstanden, auf ihrer alten Höhe stehen zu bleiben, und alle Versuche, sie „herunter zu drücken", sind bisher erfolglos geblieben.

Als die **höchste Gage**, die jemals einer Opernsängerin gezahlt wurde, wird diejenige bezeichnet, die **Adelina Patti** zu bekommen pflegte, als sie noch in der Oper sang; das war **25 000 ℳ per Abend**. Nach der Patti kommt **Jean de Reszke**, der schon das erste Mal, wo er nach Amerika kam, **fünftausend Mark** per Vorstellung verlangte. Sein Erfolg war so durchschlagend, daß er sofort mehr beanspruchte und Direktor Grau bewilligte die Erhöhung gern. Er **brachte es** dann bis auf **12 000 Mark per Abend**. Gegenwärtig wohnt der berühmte Tenor in Paris und gibt **Gesangstunden** an vierzig Schüler **zu 125 Mark per Schüler und Stunde**. Madame **Melba** ist eine von denjenigen Sängerinnen, die heute nicht mehr so viel bekommen, wie früher. Sie verlangt aber noch immer **fünftausend Mark** für die **Vorstellung** und die Direktionen der Opern, die überhaupt auf sie reflektieren können, zahlen ihr diese Summe gern. Dasselbe bekommt die berühmte australische Primadonna für ein paar Lieder in einer Abendgesellschaft. **Marcella Sembrich** erhält in Newyork **dieselbe Gage** wie die Melba. Gewöhnlich werden bei ihr höhere Zahlen angegeben, die aber übertrieben sind. Sie tritt während der Saison gewöhnlich dreißig Mal auf und gibt außerdem **zwei Konzerte**, die ihr **je rund fünfzigtausend Mark** einbringen, sodaß die amerikanische **Wintersaison** für sie immer einen Gewinn von **200 000 Mark** bedeutet. **Lilian Nordica** hat Jahre hindurch **fünftausend Mark** per **Vorstellung** bekommen, sie erhält jetzt mehr, macht aber ein strenges Geheimnis aus der genauen Summe. Frau Nordica ist übrigens auch eine sehr gute „Geschäftsfrau" und sie gehört daher zu den reichsten der bekannten Künstlerinnen. **Emma Eames** hat es niemals bis auf fünftausend Mark per Abend gebracht, ihre höchste Gage ist **viertausend Mark**, während Madame **Calvé** gewöhnlich **fünftausend Mark** verlangt. Das **Jahreseinkommen** der letztgenannten Sängerin wird auf **200 000 Mark** geschätzt.

Von den **Herren**, die gegenwärtig noch in London und Newyork singen, werden **Heinrich Knote** und Signor **Caruso** am besten bezahlt. Beide Herren singen niemals mehr unter **fünftausend Mark per Abend** und erhalten sehr häufig bedeutend mehr.

Unter den **Pianisten** verdient zweifellos **Paderewski** am meisten, er hat bekanntlich Amerika mehrfach besucht und verschiedentlich **750 000 Mark in einer Saison** bekommen, einmal sollen sogar seine Einnahmen während einer Saison **eine Million Mark** überstiegen haben. Nach diesem berühmten Pianisten kann zweifellos **Kubelik** die größten Anforderungen stellen, er bekommt für seine Konzerte gewöhnlich **2500 Mark**. Nach ihm kommt **Joseph Hofmann**. Aber unter allen anderen Künstlern sind nicht viele, die mehr als 1500 Mark per Konzert bekommen können, was aber schließlich ja auch noch eine ganz gute Bezahlung ist.

Gerichtszeitung

△ **Karlsruhe**, 11. Juli. (**Schwurgericht.**) **3. Sittlichkeitsverbrechen.** Hinter geschlossenen Türen wurde die Anklage gegen den 34 Jahre alten Schuhmacher Friedrich **Buch** aus Rieden, wohnhaft in Pforzheim, wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Nach der erhobenen Anklage hatte sich Buch in Pforzheim an einem 15 Jahre alten Mädchen des Notzuchtsversuchs schuldig gemacht. Aus dem Gange der Verhandlung konnten jedoch die Geschworenen eine Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten nicht gewinnen und verneinten deshalb die an sie gestellten Schuldfragen. Demgemäß wurde Buch freigesprochen.

4. Versuchter Straßenraub. Unter der Anklage des versuchten Straßenraubs stand in dem letzten Falle, der der Aburteilung durch das Schwurgericht unterlag, der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl **Schwarzwälder** aus Burgberg vor den Geschworenen. Er war am 20. Juni nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im Niederwald, Gemarkung Iffezheim, auf der Straße von Iffezheim nach Rastatt auf die Hausiererin L. Börsch Ehefrau aus Karlsberg, die er in räuberischer Absicht verfolgt hatte, mit dem Rufe: „Ihr Geld will ich!" eingedrungen, hatte sie, um ihr

Schönau, 11. Juli. Am 26. August d. J. wird die hiesige freiwillige **Feuerwehr ihr 50jähriges Stiftungsfest**, verbunden mit Fahnenweihe, begehen.

Lörrach, 11. Juli. In **St. Ludwig** wurde ein **54jähriger Deserteur verhaftet**, welcher im Jahre 1875 vom Dragonerregiment desertierte, und der Militärbehörde überliefert. Er hatte sich zunächst nach **Amerika** begeben, von wo er vor zehn Jahren nach Basel zurückkehrte und schließlich nach hier übersiedelte im Glauben, die Sache sei verjährt, was zu seiner Ueberraschung nicht der Fall war.

Riehen (A. Lörrach), 11. Juli. In der Nähe des Zollamtsgebäudes, bei der Straßenkreuzung nach Weil, trug sich gestern, wie der „Oberl. Bote" meldet, ein **schweres Unglück** zu. Der Bäckermeister **Eichin** kam mit seinem **Wägelchen**, auf welchem **10 Personen** saßen, von Lörrach her. Sie wollten noch in die Wirtschaft zum Wiesengarten fahren, bekamen aber den Rang nicht, der **Wagen fiel um**, wobei **Eichin** an einen Prellstein fiel und die **Schädeldecke verletzte**, welche Verletzung nachts 2 Uhr seinen **Tod** herbeiführte. Wirt Güntert liegt an einer Hirnerschütterung im Spital, die anderen kamen mit leichteren Verletzungen davon.

* **Säckingen**, 11. Juli. Gestern nacht **stürzte** der 27 Jahre alte **Fabrikarbeiter** Karl **Brenner** aus dem Fenster seiner im 2. **Stocke** gelegenen Wohnung herunter auf die Straße und war **sofort tot**.

* **Waldshut**, 11. Juli. Gestern abend wurde eine im Rheine treibende **Leiche** eines etwa 40—45 Jahre alten **Mannes geländet**, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Da die Leiche Verletzungen am Kopfe aufweist, ist ein Verbrechen nicht ausgeschlossen.

* **Kirchen-Hausen**, 10. Juli. Der Landwirt David **Maier** in Kirchen hat sich gestern nachmittag in seiner Scheuer **erhängt**.

Δ **Konstanz**, 11. Juli. Die Oberschulbehörde hat die Strafe der **Ausweisung**, die von zuständiger Seite gegen mehrere **Schüler des Gymnasiums** und der Oberrealschule wegen homosexueller Verirrungen verhängt worden war, bei einigen der Betroffenen, obwohl diese geständig sind, **aufgehoben**. Im Oberschulrat scheint eine mildere Auffassung, wenigstens was homosexuelle Vergehen anlangt, Platz gegriffen zu haben, da vor zwei Jahren eine Anzahl Primaner wegen geschlechtlichen Verirrungen ausgewiesen wurden.

* **Vom Bodensee**, 11. Juli. Zwischen Langenargen und Kreßbronn wurde kürzlich die auf dem Bodensee seltene Erscheinung einer mächtigen **Wasserhose** beobachtet. Dieselbe soll eine Höhe von 150 Meter erreicht haben. Seit 1890 wurde, lt. „Schw. M.", diese Naturerscheinung auf dem Bodensee nicht mehr wahrgenommen.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 11. Juli. Der **Kommission** für **Eisenbahnen** und **Straßen** der **Zweiten Kammer** war zur Beratung ein Gesuch des Eisenbahnkomitees Thengen um **Erbauung** einer **normalspurigen Lokalbahn** von **Singen über Hilzingen-Binningen-Büßlingen** nach **Thengen** überwiesen worden. Ueber diese Petition liegt jetzt ein Bericht des Abg. Duffner vor. Wie wir demselben entnehmen, wurden bei der Beratung in der Kommission die Wünsche der Petenten allgemein als berechtigt anerkannt und hervorgehoben, daß man es begrüßen würde, wenn die Großh. Regierung den Wünschen der Petenten in Bezug auf die Erstellung einer Bahn von Singen nach Thengen Rechnung tragen würde, um dem petitionierenden Landesteile die Möglichkeit **wirtschaftlichen Aufschwunges** zu sichern. Die Kommission gelangte zu dem Antrage: Die Kammer wolle die Petition des Eisenbahnkomitees Singen—Thengen in dem Sinne der Großh. Regierung **empfehlend** überweisen, daß dem nächsten Landtage ein **Gesetzentwurf** vorgelegt werden möge über den Bau einer normalspurigen Nebenbahn, daß ferner die nötigen Mittel in den Staatsvoranschlag eingestellt werden und daß bezüglich der Weiterführung der Bahn bis Thengen unter Berücksichtigung der Orte Blumenfeld und Watterdingen alsbald in weitere Prüfung eingetreten werde.

Unwetter.

H. **Mannheim**, 11. Juli. Heute nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr entlud sich, von Nordwesten kommend, ein **schweres Gewitter** über unserer Stadt. Im Vorort **Käfertal** schlug der **Blitz** in den **Pferdestall** des Herrn Leutnants a. D. **Holz**. Der Stall bildet mit einer ca. 1000 Zentner Heu enthaltenden Scheuer ein Ganzes. Im Stalle befanden sich **20 Pferde** der edelsten Rassen. Glücklicherweise wurden der Eigentümer, der zurzeit des Blitzschlags unter der Türe des Stalles stand, sowie die Tiere verschont. Dagegen schlug sofort aus dem Dachstuhl des Stalles eine scharfe Stichflamme. Der Dachstuhl brannte weg; dagegen gelang es den Bemühungen der sofort alarmierten Feuerwehr, die Scheuer zu halten. — Auch in dem benachbarten **Wallstadt** soll der Blitz eingeschlagen haben. Desgleichen fuhr ein Strahl in einen vor dem Bahnhof Ludwigshafen haltenden Wagen der elektr. Straßenbahn, ohne besonderen Schaden anzurichten.

⊙ **Wertheim**, 11. Juli. Infolge des **heutigen schweren Wolkenbruchs** im **Taubertal** ist der **Verkehr** auf der **Taubertalbahn** wegen **Gleisverschüttung** bei Reicholzheim seit Mittags **unterbrochen**.

Meßkirch, 11. Juli. Unsere Gegend wird heuer durch Unwetter besonders schwer heimgesucht. So ging neuerdings über **Igelswies** ein **schweres Gewitter** nieder, begleitet von Sturm und Hagel. Bäume wurden entwurzelt, Aeste abgeschlagen und manche Fensterscheibe zertrümmert. Auf den **Feldern** sieht **es trostlos** aus. Die **Obstbäume** stehen **kahl** da. Glücklicherweise sind die meisten Betroffenen gegen Hagelschlag versichert. Schrecklich hauste das Unwetter auch in der Gemarkung **Thalheim** (A. Engen).

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

* **Aus dem Hofbericht.** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin trafen** gestern vormittag 9 Uhr aus Schloß Baden **hier ein**. Bald nach der Ankunft nahm Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den **Vortrag** des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** entgegen und **empfing** um 11 Uhr den Staatsminister Dr. Freiherrn von **Dusch** zur Vortragserstattung. Nach 12 Uhr erteilten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** dem Oberbürgermeister **Schnetzler** und dem Bürgermeister **Siegrist** (Bürgermeister Dr. Horstmann ist in Urlaub abwesend) **Audienz**, um ihnen nochmals Höchstihren **Dank** zu sagen für die **Stiftung des Friedrich-Luisenfonds**, welchen die Stadt zum bevorstehenden goldenen **Ehejubiläum** Ihrer Königlichen Hoheiten begründet hat. Darnach nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog die **Meldung** des Oberstleutnants **Hahndorff**, Kommandeurs des 4. Badischen Feldartillerieregiments Nr. 66, und des Leutnants von **Ernst** vom 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109 entgegen, welcher den Orden seines verstorbenen Großvaters, des Generals der Kavallerie z. D. von Winterfeld, zurückreichte. Nachmittags halb 3 Uhr erhielt Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** den **Besuch** Seiner Großherzoglichen Hoheit des **Prinzen Karl**. Um 4 Uhr **empfing** Seine Königliche Hoheit den Präsidenten des Finanzministeriums Geheimerat **Becker** und hörte später den **Vortrag** des Präsidenten Dr. **Nicolai**. Die **Rückkehr** der Höchsten Herrschaften **nach Schloß Baden** erfolgte gegen 10 Uhr.

(●) **Ueber die Dauer von Fern- und Vororts-gesprächen** sind **neue Bestimmungen** erlassen worden. Früher war die Geschäftsdauer für den Fall, daß noch andere Anmeldungen für die betr. Leitung vorlagen, auf sechs Minuten beschränkt. Wünschte man länger zu sprechen, so hatte man ein neues Gespräch zu beantragen, das an die Reihe kam, wenn die inzwischen eingegangenen Anmeldungen erledigt waren. Eine Unterredung von 15 Minuten, wie sie beispielsweise im Nachrichtendienst der Presse häufig vorkommt, konnte sich also stundenlang hinziehen. Vor einiger Zeit wurden erleichternde Bestimmungen erlassen. Danach dürfen Gespräche gegen Einzelgebühr im Fern-, Vororts- und Bezirksverkehr an Werktagen vor 9 Uhr vormittags und nach 7 Uhr nachmittags, sowie an Sonn- und Feiertagen ununterbrochen bis zur Dauer von 30 Minuten fortgesetzt werden, auch wenn andere Anmeldungen auf gewöhnliche Gespräche vorliegen, dagegen nicht, wenn dringende Verbindungen beantragt sind. Die gleiche Bestimmung gilt für die Zeit zwischen 9 Uhr morgens und 7 Uhr abends (an Werktagen), jedoch mit der Maßgabe, daß für die **Gesprächsdauer über sechs Minuten** hinaus die dreifache Gebühr zu entrichten ist. Eine soeben ergangene Verfügung ordnet an, daß an Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags das Verfahren keine Anwendung findet, vermutlich, weil Sonntags die kleinen Fernsprechanstalten nur eine Stunde (von 11—12 Uhr oder 12—1 Uhr) geöffnet zu sein pflegen, der allgemeine Fernsprechverkehr also leicht durch Dauergespräche unterbunden werden könnte. Außerdem bestimmt die Verfügung, daß, bevor ein gewöhnliches Gespräch gegen die dreifache Gebühr fortgesetzt wird, der Teilnehmer auf die eintretende Gebührenerhöhung aufmerksam gemacht werden soll, damit er in der Lage ist, die Unterredung rechtzeitig abzubrechen.

‡ **Vom Verkehr.** Das vor einiger Zeit beabsichtigte Projekt der **Einführung** des **Automobildroschkenbetriebes** in der Residenz ist nunmehr **Tatsache** geworden. Wie wir hören, wurden zwei derartige Kraftwagen bereits gestern in Dienst gestellt und zwar fand ein Wagen vor dem Restaurant Moninger, der zweite am Bahnhof Aufstellung. Jeder der elegant und den modernsten Anforderungen entsprechend ausgestatteten Wagen enthält außer dem Chauffeur Plätze für 5 Personen und ist mit einem Taxameter versehen. Die Fahrzeuge können auch für größere Fahrten nach auswärts benutzt werden. Bestellungen können, wie ein diesbezügliches Inserat besagt, Schillerstraße 22 und Uhlandstraße 13 aufgegeben werden.

):(**Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse.** Der Rechnungsauszug der Landesfeuerwehrunterstützungskasse für das Jahr 1905 weist an Einnahmen auf 57 695.66 ℳ, die Ausgaben betragen 57 246.17 ℳ. Außer einer Anlage von 28 548.90 ℳ bei der Vereinsbank erhielten 112 verunglückte Feuerwehrmänner und deren Hinterbliebenen 11 652 ℳ 43 ₰ in Beträgen von 2.08 ℳ bis 900 ℳ. An 26 Feuerwehren und Gemeinden zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Gerätschaften wurden 6925 ℳ, an 17 Feuerwehren und Gemeinden zur Anschaffung von Hydranteneinrichtungen 4345 ℳ und an 10 Gemeinden zur Anschaffung von Spritzen 4177 ℳ verausgabt. Die Beiträge der Großh. Gebäudeversicherungsanstalt belaufen sich auf 16 604 ℳ, diejenigen der Privatversicherungsunternehmungen auf 19 765.31 ℳ, die Verwaltungskosten auf 1597.84 ℳ. Das Vermögen der Landesfeuerwehrunterstützungskasse beträgt 99 201.99 ℳ gegen 87 943.07 ℳ im Vorjahre. Das Vermögen hat sich somit um 11 258.92 ℳ vermehrt. Hat die Kasse schon in diesem Jahr gut abgeschlossen, so dürfte dies im Jahre 1906 in noch erhöhtem Maße der Fall sein, da mit dem 1. Januar 1906 dieselbe einen rechtlichen Charakter erhalten hat und auch die Beitragsleistung der Privatversicherungsunternehmungen zu höheren Beiträgen herangezogen werden.

☞ **Der Verein der Württemberger** hält am nächsten Sonntag den 15. Juli im Hardtwald beim Seilerhäuschen sein diesjähriges **Waldfest** ab. Um 3 Uhr erfolgt mit Musik der Abmarsch vom Linkenheimertor nach dem Festplatz, wo neben Tanz auch für Unterhaltung aller Art (Spiele) gesorgt ist. Hoffentlich wird dem Verein schönes Wetter für seine Veranstaltung beschert.

§ **Im Friedrichshof** ist heute Donnerstag, abends 8 Uhr, Militär-Konzert, ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badisches) Nr. 111 unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn K. Heuser aus Rastatt.

+ **Schwere Sachbeschädigung.** In der Nacht zum 9. d. Mts. wurde einem Geschäftsmanne in der Goethestraße ein Schaufenster eingeschlagen und dem Kaufmanne dadurch ein Schaden von 140 Mark zugefügt.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Hausgang einer Wirtschaft in der östlichen Kaiserstraße stahl ein Unbekannter am 9. ds. ein Fahrrad, Marke Gritzner, mit der Polizei-Nr. 19031 Khe. im Werte von 100 Mk.

§ **Diebstähle.** In der Nacht zum 8. ds. kam einem Herrn in einer Wirtschaft in der Altstadt sein **Portemonnaie** mit 24 ℳ abhanden. — Aus dem Abort am hiesigen Hauptbahnhofe wurde in der Nacht zum 11. ds. einem Hausburschen, als er kurz zuvor mit dem Zuge ankam, ein **Segeltuch-Handkoffer** mit Kleidungsstücken im Werte von 80 ℳ entwendet.

§ **Verhaftet** wurden eine 36 Jahre alte ledige Köchin aus Liebenzell, welche dringend verdächtig ist, mit einem Arbeiter in der Kriegstraße **eingebrochen**, Weißzeug im Werte von etwa 40 ℳ gestohlen, versetzt und den Erlös verzecht zu haben. Der Mittäter ist flüchtig. Eine 21 Jahre alte Kellnerin aus Rastatt wurde festgenommen, weil sie sich in einem hiesigen Geschäfte auf falschen Namen Waren erschwindelte. Ferner wurden verhaftet ein verheirateter 37 Jahre alter Taglöhner aus Straßburg, der sich einen Revolver kaufte und damit seine Ehefrau, mit der er in Ehescheidung lebt, zu **erschießen drohte**; ein 20 Jahre alter Hausbursche aus Sulzfeld, weil er in einem Quittungsbuch über Expreßgutsendungen teils falsche Einträge machte, teils höhere Beträge einsetzte. Am 11. ds. wurde ein 21 Jahre altes Dienstmädchen aus Nußloch, auf ein Telegramm aus Konstanz hin, festgenommen. Nach dem Telegramm hat das Mädchen in Konstanz einem Herrn **100 ℳ gestohlen**. Bei seiner Ankunft am hiesigen Hauptbahnhof wurden noch 80 ℳ gefunden und beschlagnahmt.

Aus den Nachbarländern.

= **Aus der Pfalz**, 12. Juli. Auf Einladung der Kgl. **Regierung**, Kammer des Innern, fand sich am 27. v. M., nachmittags 4 Uhr, im Kollegialsitzungssaale des Regierungsgebäudes zu Speyer, unter dem Vorsitze Sr. Exz. des Herrn Regierungspräsidenten Ritter **v. Neuffer** eine Anzahl von Vereinsvertretern und Einzelpersonen zusammen, um über die Bildung eines Pfälzischen Kreisausschusses für Naturpflege zu beraten. Einer vom Pfälzerwaldvereine ausgehenden Anregung entsprechend wurde nach eingehendem Referate des Herrn kgl. Regierungsrates **Eigner** beschlossen, im Anschlusse an den unlängst zu München gebildeten Landesausschuß für Naturpflege und nach dessen Vorbild einen solchen Ausschuß zu bilden zum Schutze derjenigen Naturgebilde der bayerischen Pfalz, deren Erhaltung einem hervorragenden idealen Interesse der Allgemeinheit entspricht. Zum Schlusse erfolgte die Festsetzung der Geschäftsordnung und die Bildung eines engeren Ausschusses, der sich aus dem Vorsitzenden, Herrn Universitätsprofessor Dr. **Lauterborn** in Ludwigshafen a. Rh., an welchen auch alle auf die Sache bezüglichen Mitteilungen und Anregungen zu richten wären, Herrn Kgl. Regierungsrat **Eigner** in Speyer und Herrn Kgl. Bezirksamtsassessor Dr. H. **Poeverlein** in Ludwigshafen a. Rh. zusammensetzt. Eine solche Veranstaltung wäre auch für Baden sehr nachahmenswert.

= **Alm**, 10. Juli. In Bollingen, O.-A. Blaubeuren, erstach ein Vater seinen 12jährigen Sohn beim Heuaufladen. Der Knabe stand auf dem Wagen, um das Heu zu legen, das der Vater mit der Heugabel hinaufreichte. Dabei erhielt der Knabe einen tötlichen Stich. (Fr. Z.)

= **Saarburg**, 12. Juli. Bei Saarburg wurde ein Mann namens **Christin von einem Schnellzuge zermalmt**. Er hinterläßt 9 Kinder.

Handel und Verkehr.

* **Mannheimer Tabakbericht.** Der **Lokomarkt** liegt zur Zeit still. Von großen Verkäufen ist nicht viel zu vermelden. In der Rheinpfalz

---

das Geld zu nehmen, an der Schulter gepackt und sie trotz ihrer Gegenwehr längere Zeit festgehalten, bis es der Frau gelang, sich von ihm loszureißen und zu entfliehen. Der Angeklagte hat, trotzdem er noch verhältnismäßig jung ist, schon wiederholt den Gerichten zu schaffen gemacht. Von Jugend auf war er ein Tunichtgut, so daß er seinen Eltern oft viel Unannehmlichkeiten bereitete. Diese wußten sich schließlich nicht anders mehr zu helfen, als daß sie ihn mit 12 Jahren bei einem Bauern unterbrachten. Dort gefiel es dem Buben aber nicht und, um wieder fort zu kommen, zündete er des Bauern Hof an, der vollständig niederbrannte. Schwarzwälder erhielt hierwegen 1 Jahr Gefängnis. Nach Verbüßung dieser Strafe wurde er in Zwangserziehung genommen. Später, als er seine Freiheit wieder gewonnen, führte er ein unstätes Leben; er stahl und verübte Betrügereien und wurde dieserhalb mehrfach verurteilt. Jetzt hatte er sich auch des Straßenraubs schuldig gemacht. Die Frau, die er überfallen, hatte er in der Wirtschaft zum „Sternen" in Iffezheim gesehen und bemerkt, daß sie eine Geldtasche mit einem größeren Geldbetrage bei sich trug. Dies ließ in ihm den Entschluß reifen, die Frau auf ihrem Heimwege des Geldes zu berauben. Den Plan versuchte er dann auch zur Tat werden zu lassen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen, worauf der Angeklagte zu **1 Jahr 6 Monaten Gefängnis** und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. — Damit hatten die Sitzungen des Schwurgerichts ihr Ende erreicht.

× **Konstanz**, 11. Juli. Vor dem hiesigen **Schwurgericht** hatte sich wegen **Raubs** der 48 Jahre alte ledige **Taglöhner** Otto **Price** aus Beuggen (A. Säckingen) zu verantworten. Der Angeklagte ist geständig, am 11. Mai d. J. abends den 67jährigen Landwirt Harter von Arlen auf der Straße zwischen Singen und Rielasingen durch 2 Faustschläge zu Boden gestreckt und ihn des für eine Kuh erlösten Betrages von 145 ℳ beraubt zu haben. Das Urteil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf **1 Jahr 3 Monate Gefängnis** und 2 Jahre Ehrverlust.

= **Landau** (Pfalz), 12. Juli. Die **Strafkammer** verurteilte den Winzer Franz **Stöck** II von Maikammer wegen **Weinfälschung** zu 00 ℳ **Geldstrafe**. **6400 Liter** beschlagnahmten Weines werden **eingezogen**. Stöck hatte seine 3800 Liter Wein betragende 1905er Kreszenz mit Zuckwasserzusatz auf 6400 Liter gestreckt. Diesen Wein hatte er lt. „Frkf. Ztg." für 180 ℳ pro Fuder verkauft, mußte ihn aber wegen der schlechten Beschaffenheit wieder zurücknehmen.

hd **Düsseldorf**, 11. Juli. (Tel.) Die **Strafkammer verurteilte** den Redakteur **Chotte** von der hiesigen sozialdemokratischen „Volkszeitung" wegen **Verächtlichmachung** von **Staatseinrichtungen** in zwei Fällen zu **2 Monaten Gefängnis**.

= **Hamburg**, 11. Juli. (Tel.) In der **Klagesache** der **Hamburg-Amerika-Linie** gegen **127 Schauerleute** auf **Schadenersatz** wegen **Vertragsbruchs**, weil sie am 1. Mai ohne Urlaub von der Arbeit fortblieben, wurde heute, nachdem am 21. Mai durch Zwischenurteil **Vertragsbruch festgestellt** war, über die **Höhe** der von den Beklagten **zu zahlenden Summen** verhandelt. Der die Gesellschaft vertretende Inspektor **Theile** erklärte, da es der Hamburg-Amerika-Linie nicht so sehr auf die Höhe der zu zahlenden Summe ankomme, als auf das Prinzip, auf Vorschlag des Vorsitzenden des Gewerbegerichts, Amtsrichters Bohsen, mit der Zahlung von je 20 ℳ zufrieden zu sein, obwohl der Schaden beträchtlich größer sei, als die von der Hamburg-Amerika-Linie geforderten 12 000 ℳ. Den Vorschlag lehnten die **Vertreter der Beklagten** ab und **bestritten jede Schuld**. Das **Gericht beschloß, neuen Termin** auf den **19. September** anzusetzen, worin die Hamburg-Amerika-Linie ihren Schaden genau begründen soll. Die **Beklagten lehnen jeden Vergleichsvorschlag ab**, um sich die Möglichkeit zu wahren, sich an ein höheres Gericht zu wenden.

= **Brünn**, 12. Juli. Die **Strafkammer verurteilte** den Landwirt **Ogrodowski** zu **7 Jahren Gefängnis** und 5 Jahren Ehrverlust, weil er einigen **Leichen die Köpfe** und **andere Körperteile abgeschnitten** und sie im **Stall vergraben** hatte, um in der Viehhaltung Glück zu haben.

Vermischtes.

= **Leipzig**, 11. Juli. Der durch den flüchtigen **Einbrecher Franz Becker** aus Bochum in den Unterleib **geschossene Schutzmann Arthur Tag** ist heute früh den erlittenen **Verletzungen erlegen**. Der Unglückliche wollte sich Montag verheiraten. Auf die Ergreifung Beckers hat die Polizeibehörde 300 ℳ Belohnung ausgesetzt.

hd. **Breslau**, 11. Juli. (Tel.) Ein **schwerer Unglücksfall** ereignete sich auf der **Deutschlandgrube** in **Schwientochlowitz**. Bei der Ablösung wurde der neuen Belegschaft mitgeteilt, daß ein gelegter **Sprengschuß nicht los gegangen** sei. Als nun einer der Leute ein neues Loch bohrte, erfolgte plötzlich eine **furchtbare Explosion, wobei ein Aufseher und ein Arbeiter getötet wurden**.

= **Köln**, 11. Juli. Nach Verlauf der gestern zwischen dem Vorstande der Wirtevereinigung Köln und der von neun Wirtevereinigungen gewählten **Wirtekommission stattgehabten Versammlung** zu urteilen, dürfte es in **Köln und Umgegend demnächst zu einem hartnäckigen Bierkrieg** kommen, weil die **Wirtevereinigungen sich auf den Standpunkt stellen, unter keinen Umständen einer Preiserhöhung zuzustimmen**, da keine ausreichenden Garantien für eine einheitliche Erhöhung der Bierpreise geboten seien. Von interessierter Seite erfährt die „Frankf. Ztg." hierzu, daß den Wirtevereinigungen bereits heute die Lieferung von 170 000 Hektoliter Bier pro Woche zu den bisherigen Preisen angeboten wurde. Auch einen **Preisaufschlag für auswärtige Biere** wollen die Wirtevereinigungen **nicht** mitmachen.

= **Pyrmont**, 11. Juli. Bei den Neubauten des **Kurhauses wurde eine neue Quelle erschlossen, die schwefelhaltiges Wasser führt**.

= **Hanau**, 11. Juli. Die Kriminalpolizei **verhaftete** den Arbeiter **Hauser** von hier wegen **Sittlichkeitsverbrechen an seiner Stieftochter**. Er hat eingestanden, daß er sich seit mehreren Jahren fortgesetzt an dem jetzt 16jährigen Mädchen vergangen hat.

hd. **Hanau**, 11. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag wurde im Niederrodener Wald ein **13jähriges Schulmädchen** aus Niederroden an einen **Baum gefesselt** aufgefunden. Das Kind namens Euler war von zwei etwa 20 Jahre alten Burschen **überfallen**, vergewaltigt und an den Baum gebunden worden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

hd **Mailand**, 12. Juli. (Tel.) Im **Nebenkanal** des **Simplon-Durchstichs** wurde durch **Felsstürze** die **Abschlußleitung** der **heißen Quellwasser zerstört**. Obgleich der **Verkehr im Hauptkanal** bisher in **keiner Weise beeinträchtigt** wurde, hat sich doch der **schleunige Ausbau** des **Nebentunnels** als **unabweisbar** herausgestellt. (L.-A.)

= **Amiens**, 11. Juli. (Tel.) **Der Zug Calais-Basel fuhr auf dem Bahnhof Ailly-Sur-Somme in einen Güterzug hinein. Der Lokomotivführer und 5 Reisende des Zuges Calais-Basel wurden verwundet. Die Lokomotive und mehrere Wagen des Güterzuges wurden vollständig zertrümmert. Das Eisenbahngebäude und die benachbarten Gebäude wurden zum Teil stark beschädigt.**

= **Stockholm**, 11. Juli. Bei dem gestrigen **großen Brande im Südstadtteil wurden 30 Familien obdachlos und 6 Häuser zerstört**. (Fr. Z.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

wurde eine Spekulantenpartie verhagelten Tabaks zu Anfang der 30er Mark begeben. Im Bruhrain ging eine kleinere Partie angehagelten Einlagetabaks zu 37 ℳ in Käufershände über. In Rippen ist das Geschäft seit unserem letzten Bericht ohne Aenderung. — Ein Gang durch die verschiedenen **Tabakfelder** überzeugt nach der Sdd. Tbkztg. von dem befriedigenden Stand des Tabaks. In den Magazinen ist man vollauf mit dem Sortieren beschäftigt und teilweise wird schon mit dem Packen begonnen. Das Geschäft ist im allgemeinen etwas ruhig wie alljährlich um diese Zeit. Verkauft wurde ein Restpartiechen 1904er Oberländer Umblatt zu ca. 48 ℳ transit; verschiedene Partien entrippte Einlage sind zu seitherigen Preisen abgesetzt worden.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte heute in ziemlich lebhafter Haltung. Gehandelt wurden: Süddeutsche Kabelwerke Aktien zu 143.50% und Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Aktien zu 138.50%. Von Industrie Aktien erfuhren noch Veränderungen: Anilin 455 G., Oberrh. Elektrizitätswerke 29.50 G., 30 B., Portland-Zementwerke, Heidelberg 142 B., Speyerer Ziegelwerke 66 B., Zellstoffabrik Waldhof 302 G., Zuckerfabrik Waghäusel 109 Geld und Dingler'sche Maschinenfabrik 123 Geld. Von Brauereien waren höher gesucht: Mannheimer Aktienbrauerei (Mayerhof) Kurs: 142.75 G.

Mannheimer Getreidebericht vom 11. Juli. Der Markt ist ruhig bei niedrigeren Preisen. Die heutigen Notierungen sind 80 Ko. Bahia blanca Semance Russe 000.00—000.00, 80 Ko. La Plata Ungarsaat 000.00—00.000, 79 Ko. La Plata Ungarsaat 132.00—000,00 Ulka 9 Pud 20 25 131.00—000.00, Ulka 9 Pud 25/30 132.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 30 133.00 bis 000.00, Ulka 9 Pud 35 134.00—000.00, Ulka 10 Pud 135.00—000.00. Russ. Roggen 9 Pud 10/15 104.00. Russ. Gerste 59 60 Ko. 98.00. Amerikanischer Donau-Mais 97.00. La Plata-Mais prompt 97.00, La Plata Mais Juli-August 00.00. Nord-Russ. Hafer je nach Qualität 110.00—136.00. Alles per 1000 Kilo cif Rotterdam.

□ **Leutershausen**, 11. Juli. Vom 27. Juni bis 1. Juli betrug die Zufuhr an **Johannisbeeren** 51 Zentner. Hierfür wurden etwa 510 ℳ erlöst.

Hamburg, 11. Juli. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per September 37—, per Dezember 37¾, per März 38¼, per Mai 38½. Ruhig.

Glasgow, 11. Juli. Roheisen. Middlesborough Warrants per Kasse 50.2½, per laufender Monat 50.5½. Matt.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Posen**, 12. Juli. Dem **Professor Kühnemann**, dem ehemaligen Direktor der Akademie in Posen hat der **Reichskanzler Fürst Bülow** aus Norderney ein **Schreiben** gesandt, in dem es u. a. heißt: Jede **Politik muß kulturelle Ziele** haben und alle Kultur zeigt wieder die **Tendenz**, sich im **nationalen Staate zu verwirklichen**. Auch unsere **Ostmarken-Politik** würde vergeblich sein, wenn nicht die **werbende Kraft nationaler Kultur** hinter ihr stünde. Ich bin völlig Ihrer Ansicht, daß Alles erst einen **bescheidenen Anfang** bedeutet. Ich werde auch ferner dafür eintreten, daß in dem **geistigen Kampf** um unsere **Ostmarken** die **besten Streiter in die Front** geschickt werden. B. T.

db **Hamburg**, 12. Juli. Die Bürgerschaft nahm gestern ein vom Senat vorgeschlagenes Gesetz an über die Versorgung der staatlichen Angestellten und Arbeiter in Bezug auf Alter und Invalidität, das eine mit 200 Mark beginnende Jahresrente auswirft.

= **Lübeck**, 12. Juli. Der **Bürgerausschuß stimmte** dem **Senatsantrage zu**, alle **Schiffahrtsabgaben** bedeutend **herabzusetzen**.

= **Kiel**, 11. Juli. **Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich** trafen heute nachmittag auf ihrer Jacht „Iduna" **hier ein** und begaben sich mittels Automobils nach **Lensahn**.

= **Helsingborg**, 11. Juli. Der **Großherzog von Oldenburg** traf hier gestern abend auf seiner Jacht „Lensann" ein. Morgen nachmittag fährt der Großherzog nach **Charlottenlund** bei Kopenhagen, um das **Königspaar zu besuchen**.

= **Wien**, 12. Juli. Die „Zeit" veröffentlicht eine Nachricht, daß **König Eduard** nach dreiwöchiger Kur in Marienbad am 5. **August** zu einem **zweitägigen Besuch** bei **Kaiser Franz Joseph** nach **Wien** kommen wird.

= **Ischl**, 11. Juli. Die **Kaiserin Eugenie** traf heute abend hier ein und wurde vom **Kaiser Franz Joseph** und der **Erzherzogin Marie Valerie** am Bahnhof **empfangen**, die darauf einige Zeit im Salon der Kaiserin verweilten.

hd **Belgrad**, 12. Juli. Der Zeitung Pravda zufolge bestehen Aussichten für baldige Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen zwischen Oesterreich und Serbien. Der Wiener Gesandte Vnitsch, der demnächst hier eintreffen wird, soll diesbezügliche Instruktionen erhalten. (B. Tgbl.)

hd. **Rom**, 12. Juli. Dem „Giornale d'Italia" zufolge geht der **Herzog von Aosta** als **Vertreter des Königs zur Taufe des deutschen Kronprinzensohnes** nach Berlin.

hd **Rom**, 12. Juli. Tittoni trat gestern von London seine Rückreise an. Seine kurze Anwesenheit in Paris wird er zu einem Besuch beim Präsidenten Fallieres benutzen, um den Dank der italienischen Regierung für die französische Unterstützung bei der Renten-Konversion auszusprechen.

L **London**, 13. Juli. Dem „Daily Expreß" zufolge ist das Kabinett in eine ernste Krisis gekommen, wegen des Entschlusses das Flottenbauprogramm insofern zu vermindern, daß man vom Bau von zwei im Herbst auszuführenden Kriegsschiffen der Regnaultklasse Abstand nimmt.

Vom Kaiser.

= **Tromsoe**, 11. Juli. Der **Kaiser** traf heute abend 8¼ Uhr an Bord der „**Hamburg**" hier ein. Eine große Menschenmenge hatte sich am Quai versammelt und brachte dem Kaiser **lebhafte Huldigungen** dar.

= **Christiania**, 11. Juli. Der deutsche **Kaiser** hat durch den hiesigen deutschen Gesandten seine **außerordentliche Befriedigung** aussprechen lassen über die ihm während seines Besuchs in **Drontheim** von allen Seiten zuteil gewordenen **Aufmerksamkeiten**.

hd **Kiel**, 11. Juli. Der **Kaiser** hat nachstehende **Kabinettsordre** erlassen: Ich habe meiner **Jacht „Hohenzollern"** heute am Tage der **Geburt** meines **ersten Enkelsohnes** den **altdeutschen Marsch** von Kämpfert als besonderen bei Flaggenparaden zu spielenden Präsentiermarsch **verliehen** zur Erinnerung daran, daß ich diesen Tag mit Offizieren und Besatzung meiner Jacht zusammen auf See verbracht habe. An Bord der Hamburg, Kattegat, 4. Juli. (L. A.)

Arbeiterbewegung.

§§ **Waldshut**, 11. Juli. Der **Gipserstreik** ist **beendet**. Vereinbart wurde 10stündige Arbeitszeit und ein Stundenlohn von 50 ₰.

= **Straßburg**, 11. Juli. In **La Claquette streiken** sämtliche **Arbeiter** der **Baumwollspinnerei Marechal**.

In **Rothau** ist ein **Ausstand** in den Fabriken von **Steinheil u. Co.** ausgebrochen. Die Streikenden verlangen 20 ₰ Lohnerhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit. (Frkf. Ztg.)

= **Nürnberg**, 12. Juli. (Tel.) Die **Bewegung im Baugewerbe nimmt weiter zu**. Die **Zahl der Ausgesperrten** ist auf **2300** gestiegen. Auf einigen Bauplätzen begannen bereits **Belästigungen** und **Bedrohungen der Arbeitswilligen** durch die organisierten Arbeiter. Die Arbeitgeber ersuchten den Stadtmagistrat um Schutz der Arbeitswilligen.

= **Zürich**, 11. Juli. Der **Maurerstreik** ist **vollständig**. Etwa 1500 Maurer sind abgereist; gearbeitet wird nur ganz vereinzelt. Die **Piquetstellung** der **Truppen** ist **aufgehoben**, da **völlige Ruhe herrscht**. Das neue städtische **Einigungsamt** trat sofort in Funktion. Die **Entscheidung** soll am **Freitag** erfolgen.

= **Triest**, 11. Juli. Das **sozialdemokratische Exekutivkomitee** erließ an die Arbeiter die Aufforderung, sich bereitzuhalten, im Falle der Fortsetzung der **Obstruktion der italienischen Abgeordneten gegen die Wahlreform sofort mit dem Generalstreik** zu beginnen und **Verkehr und Schiffahrt lahmzulegen**. Gestern zogen, wie der „Frankf. Ztg." berichtet wird, nach zwei Versammlungen die Arbeiter durch die Straßen, um gegen den Abg. Bartoli vor den Redaktionen der nationalliberalen Blätter und vor dem Rathause zu demonstrieren. Auf der Piazza Grande hielten die Arbeiterführer Ansprachen.

Vom Balkan.

L. **Konstantinopel**, 13. Juli. Wie dem „Daily Telegraph" gemeldet wird, **versammelt sich eine türkische Flotte im „Goldenen Horn"** und **nimmt** seit einigen Tagen heimlich **Kohlen an Bord**. Man vermutet, daß die Zusammenziehung der Flotte erfolgt aus **Furcht vor einem neuen Aufstand in der russischen Schwarzen Meerflotte**, ähnlich wie die Affäre auf dem „**Potemkin**".

= **Konstantinopel**, 11. Juli. In einem langen, den Botschaftern von Frankreich, England und Rußland überreichten **Memorandum** kommen die **Deputierten von Samos** zu dem Schlusse, daß ein **fremder Prinz** zum **Gouverneur der Insel** erwählt und auf derselben ein **konstitutionelles Regime eingeführt** werden solle. Die **Botschafter** beschlossen zu antworten, daß es ihnen **unmöglich** sei, eine **solche Utopie zu unterstützen**, und sie wollen den Abgeordneten von Samos klar machen, daß es **inopportun** sei, der **Türkei neue Schwierigkeiten** zu machen.

Aus Marokko.

= **Paris**, 12. Juli. Gestern verteilte die Regierung im Parlament ein Gelbbuch über die Verhandlungen der Konferenz von Algeciras.

hd **Paris**, 12. Juli. **Der Sultan von Marokko** ist an **Typhusfieber schwer erkrankt**. Die Nachricht von der Erkrankung wird der Bevölkerung verheimlicht.

Aus Ostasien.

= **Schanghai**, 10. Juli. Der **Jahrestag der Seeschlacht von Tsuschima** wurde hier **gefeiert**, aber wegen des internationalen Charakters der hiesigen Fremdenansiedlung **nicht am Lande**, sondern **an Bord von zwei japanischen Kreuzern**, die zu dem Zweck nach Schanghai gekommen waren. Eine große Zahl von Gästen hatte der Einladung zu der Festlichkeit Folge geleistet. Die Schiffe trugen natürlich reichen Flaggenschmuck, und dabei sei als eine Kuriosität erwähnt, daß die **russische Flagge** an den Hauptmasten flatterte, weil man zufällig zugleich dem **Krönungstage des Zaren** die üblichen Ehren erwies.

M. **Soeul**, 13. Juli. Der neu ernannte russische Generalkonsul de Planzon hat, der Zeitung „Djidji" zufolge erklärt, daß die **Stellung Koreas** durch den **Porthmouther Vertrag festgelegt** sei, daß aber der am 17. November abgeschlossene **Sondervertrag zwischen Korea und Japan** ein wenig **darüber hinausgehe**. Japan habe verschiedenen Großmächten von diesem Abkommen Mitteilung gemacht, **Rußland sei weder amtlich davon verständigt noch befragt** worden. **Ueberall in Korea gährt es. Die Unzufriedenheit gegen Japan nimmt stetig zu.** Alltäglich laufen Nachrichten von **großen Unruhen** und **Angriffen** auf die Japaner ein. Besonders **gut organisiert** scheinen die **Aufständischen** in der Provinz **Süd-Tschuenschongdo** zu sein, wo sie in der Nähe der Stadt Honschu ein **verschanztes Lager** bezogen haben. Sie sollen **gut bewaffnet** und sogar mit **Kanonen** und **Maschinengewehren** ausgerüstet sein. Der Führer ist ein Verwandter des früheren Ministers Youg Wang, welch letzterer Selbstmord beging. Es sind zwei japanische Infanterie-Kompagnien sowie eine Abteilung Kavallerie nach Honschu geschickt worden, da die Polizei gegen die Aufständischen, deren Zahl stetig zunimmt, nichts auszurichten vermag. Inzwischen sollen die Empörer ihre Stellung in Honschu aufgegeben und sich mehr nach der Westküste des Gelben Meeres verschanzt haben.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd. **Petersburg**, 12. Juli. Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, soll der **französische Botschafter in Petersburg beim Zaren zugunsten einer Verständigung zwischen Hof und Duma zu intervenieren** suchen.

hd. **Petersburg**, 11. Juli. Der Minister für Volksaufklärung beschloß, eine **Vorlage betreffend die Aufhebung der prozentualen Einschränkung bei der Aufnahme der Juden in den Mittelschulen der Duma** vorzulegen.

hd **Moskau**, 11. Juli. Durch einen **geheimen Runderlaß untersagt** der **heilige Synod** unter Androhung schwerer Strafen das **Drucken politischer Broschüren** und **Aufrufe** in den **Kloster-Druckereien**. Anlaß zu diesem Einschreiten der Kirchenbehörde gab unter anderem der Umstand, daß in der **Kathedrale zur Himmelfahrt Maria** in einem unterirdischen Raum eine **Druckmaschine gefunden** wurde, auf der **aufwieglerische Proklamationen** usw. vervielfältigt worden sind. (L.-A.)

Vom Reichsrat.

= **Petersburg**, 11. Juli. Im weiteren Verlaufe der gestrigen **Sitzung des Reichsrates sprachen sich sämtliche Redner gegen den Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Todesstrafe aus.**

Das Reichsratsmitglied **Krahmer** stellte fest, daß **seit Einführung des Kriegszustandes in Livland die Morde an den Polizisten aufgehört hätten**, während die **Morde an Privatpersonen**, für welche die Mörder nicht der Todesstrafe unterzogen würden, nach wie vor **fortdauerten**.

Die Reichsratsmitglieder **Kassatkin, Aostowsly, Buetlerow und Ssamarin legten die Unmöglichkeit der Annahme des Gesetzentwurfes dar**, und der Geistliche **Buckewitsch** entgegnete den Verteidigern des Gesetzentwurfes, vom Standpunkte der **Moral und der christlichen Lehre**.

Der Reichsrat **wählte eine Kommission** zur Beratung des Gesetzentwurfes. Von den 15 **Mitgliedern der Kommission sind 8 für, 7 gegen den Entwurf**.

Die Meuterei beim Militär.

= **Madrid**, 11. Juli. Vor einigen Tagen meldeten hiesige Blätter, auf dem vor **Vigo** liegenden **russischen Kreuzer „Terek"** sei eine **Meuterei** ausgebrochen. Die Nachricht wurde sofort **amtlich bestritten**. Heute kommt eine Meldung, wodurch das **Vorkommnis bestätigt** wird. Danach wurden die **meuternden Marinesoldaten** des „Terek" **an Land gesetzt**. Sie verlangten vom russischen Konsulat in Vigo freie Rückbeförderung in die Heimat und erzählten, man hätte ihnen während der Fahrt **verdorbene Nahrungsmittel** gegeben. Sie seien von den Offizieren **schlechter behandelt** worden als **Sklaven**. Sie wollten lieber im japanischen Heer dienen als unter russischem Befehl. Der „Terek" wird Vigo nicht eher verlassen, bis ein anderes russisches Kriegsschiff Ersatz für die meuternde Mannschaft bringt.

= **Tambow**, 11. Juli. (Petersb. Tel.-Ag.) **Die beiden Schwadronen des 7. Reserve-Kavallerie-Regiments**, in dessen Reihen eine **Meuterei** ausgebrochen war, haben mit dem Ausdruck der **Reue** über ihr Verhalten ihre **Waffen ausgeliefert**.

Ein Attentat auf Admiral Tschuchnin.

= **Sewastopol**, 11. Juli. Heute mittag um 1 Uhr wurde ein **Attentat** gegen den Kommandierenden des Schwarzmeer-Geschwaders, **Admiral Tschuchnin**, verübt. Tschuchnin wurde **verwundet** und mußte ins Hospital gebracht werden.

Der **Mordanschlag** auf Admiral **Tschuchnin wurde von einem Matrosen verübt**. Dieser lauerte dem Admiral in einem Gebüsch auf, als dieser sich im Garten seiner Villa erging und schoß auf ihn. Der **Urheber** des Anschlages **entkam**.

Weiter wird berichtet, daß der **Admiral von 2 Kugeln getroffen wurde** und daß sein **Zustand hoffnungslos** ist. Eine **Kugel durchbohrte die Lunge** und **blieb im Rückgrat sitzen**.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 11. Juli. Als heute Vormittag der von einem Schreiber und einem Wächter begleitete Unterzahlmeister Gasperowitsch im Gebäude der großen Admiralität mit einer 25 000 Rubel enthaltenden Geldtasche die Treppe hinabstieg, gaben mehrere Personen Revolverschüsse auf ihn und seine Begleiter ab, durch die er und der Wächter am Kopf verletzt wurden. Die Angreifer nahmen dann die Tasche fort, die Gasperowitsch entfallen war und verschwanden.

In Polen.

hd **Warschau**, 11. Juli. Seit heute früh wurden hier **vier staatliche Spiritusläden überfallen** und **beraubt**. Ein **Verkäufer** wurde **tödlich verwundet**.

In **Lodz** wurde gestern abend in der Nawrotstraße ein **Kosak** durch Unbekannte **entwaffnet** und **erschossen**. Darauf kam es um Mitternacht im Zentrum der Stadt zu **blutigen Zusammenstößen** zwischen Anhängern der **Kampfespartei** und **Kosaken**. **Mehrere Personen** wurden **erschossen**. Die **Telephon-Verbindung** mit Lodz ist seit heute morgen **unterbrochen**. Dort **streiken** bereits **10 600 Arbeiter**. Sie verlangen 30 Prozent Lohnerhöhung. (L.-A.)

= **Warschau**, 11. Juli. Heute haben zahlreiche **jüdische Familien** die **Stadt verlassen**, da ein Gerücht im Umlauf war, daß am morgigen **Peter und Paulstag** ein **Progrom** stattfinden solle. Alle **Züge** sind **überfüllt**. Es herrscht **große Erregung**. Es wird gesagt, die **Behörde** hätte sich für **machtlos erklärt** infolge der durch die jüngsten Mordtaten gegen die **Schutzleute** eingetretenen **Desorganisation**.

hd **Warschau**, 11. Juli. Infolge **Verhängung des verschärften Kriegszustandes** wurden gestern hier **60 Personen**, welche verdächtig sind, **Raubüberfälle, Polizistenmorde** und sonstige **Gewaltakte** verübt zu haben, **verhaftet**.

Das Ausland.

hd **Berlin**, 11. Juli. Der **Hilfsausschuß** für die **notleidenden Deutschen in Rußland** hielt hier seine **General-Versammlung** ab, in der die Geschäftsführung über ihre Tätigkeit in den letzten Monaten berichtete. Bis zum 1. Juli 1906 sind insgesamt **eingegangen 682 933 ℳ** wovon **437 007 ℳ** bisher **verausgabt** worden sind. Von dieser Summe wurden 198 100 ℳ nach den baltischen Provinzen gesandt, 57 351 ℳ für die Deutschen im übrigen Rußland verwendet, während insgesamt 58 982 ℳ Unterstützungen an Flüchtlinge in Berlin gezahlt worden sind. (Natl.-Ztg.)

hd. **Bremen**, 12. Juli. Gestern abend fand hier eine **Protestversammlung gegen die russischen Progroms** statt, in der **Friedrich Naumann das Referat hatte**.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

6. Juli. Eugen Wilhelm Friedrich, V. Friedrich Fuß, Schneider. 7. Juli. Irma Anna, V. Richard Stafford, Elektroingenieur. 8. Juli. Mina, Karolina, V. Ludwig Nußberger, Maler. 9. Juli. Albert August Richard, V. Friedrich Breslein, Schneider. 10. Juli. Arthur, V. Arthur Stolz, Mechaniker. Julius Karl Martin, V. Hermann Hofner, Oberpostassistent. Maria Anna, V. Anton Bächle, Bahnarbeiter.

Todesfälle:

10. Juli. Amalie Weisenböhler, ledig, alt 78 J. Christian Roth, Schreiner, ein Ehemann, alt 39 J. Isidor, alt 6 M. 3 T., V. Isidor Lumpp, Bahnarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 11. Juli 4,62 m (10. Juli 4,66 m).
Schusterinsel, 12. Juli. Morgens 6 Uhr 3.16 m.
Kehl, 12. Juli. Morgens 6 Uhr 3,53 m.
Maxau, 12. Juli. Morgens 6 Uhr 5,15 m, gef. 0,06 m.
Mannheim, 12. Juli. Morgens 7 Uhr 4,84 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 12. Juli:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Garten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospektedurch die ärztl. Leitung.

Hohenlohesches **Hafermehl**
verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Drais-Räder von Mark **95.—** an, ohne Zwischenhändler
DRAISWERKE, G. m. b. H., **Mannheim-Waldhof**

Paprika-Nieren. 6 Personen. 2 Stunden. Rinder-, Schweins- oder Kalbs-Nieren, je nach Belieben, werden weich gekocht und, erkaltet, in recht feine Scheiben geschnitten; dann zerläßt man einen Löffel Butter und 75 Gramm würfelig geschnittenen Speck in der Kasserolle, fügt eine Messerspitze Paprika und 2 feingehackte Zwiebeln dazu, läßt letztere gelblich braten, gibt die schwach gesalzenen Nieren hinein, läßt sie 8 bis 10 Minuten darin durchdünsten, fügt 2 Löffel Rahm, eventl. auch Milch, dazu, kocht noch einmal auf, schmeckt ab, verfeinert mit 6 Tropfen Maggi's Würze und richtet an. 2585a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Elise Schmieder

geb. Goldschmidt

heute mittag 12 Uhr nach schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Adolf Schmieder.
Hedwig Hummel, geb. Schmieder.
Berta Schmieder, geb. Diffené.
Hermann Hummel
und 5 Enkel. 10329

Karlsruhe, den 11. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr statt.

Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.

Trauernachricht.

Tieferschüttert mache ich die traurige Mitteilung, dass heute nacht mein teurer Gatte, unser treubesorgter Vater

Franz Holzmann

Grossh. Güterexpeditor

an einem Herzschlag, fern der Heimat, in Axalp, Berner Oberland, woselbst er zur Erholung weilte, sanft verschieden ist.

In tiefstem Schmerze:
Frau **Sophie Holzmann**
und Kind.

Bretten, den 11. Juli 1906. 5763a

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines geliebten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Onkels und Schwagers

Fritz Herbst

sage ich allen Freunden, Verwandten und Bekannten für die Blumenspenden, besonders vor allem den Schwestern des Diakonissenhauses für die liebevolle Pflege meinen herzlichsten Dank. 10345

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Berta Herbst, geb. Gessner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, inniger Teilnahme an dem Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels, des

Herrn Stationsaufsehers a. D. Wilhelm Mayer

sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Kätchen Mayer.

Karlsruhe, den 11. Juli 1906. 10356

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben meines geliebten Gatten, unseres lieben Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers

Jakob Gauger

sagen herzlichsten Dank. B22468

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Th. Gauger,
Paula Gauger,
Eugen Gauger.

Schuhwaren-Ausverkauf

wegen Todesfall

zu bedeutend ermäßigten Preisen. B18753

38 Kaiserstraße 38.

Accept-Austausch

sucht solvente Firma mit ebensolcher behufs Vergrößerung des Betriebs. Off. unt. Nr. 5727a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Briefmarkensammlung, 7 Bd. **Lueger, Lexikon d. ges. Technik,** sowie verschiedene **Architekturwerke** sind billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B22621 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Wanted

heartile friendship with Englishman or lady from an Engineer of high degree for extending his knowledges in Engl. — A favourable occasion for a student to be adviced in all his opportunities of his profession. 2.1
Adress: No. B22824 „Bad. Presse".

Zu verkaufen.

In größerer, aufblühender Stadt Süddeutschlands ist ein seit 14 Jahren bestehendes 10332
elektrotech. Installations-Geschäft
samt **Haus** und **Warenvorräten,** eingerichteter Werkstätte mit großer Kundschaft zu verkaufen und wäre einem jungen **Elektrotechniker** mit Kapital eine schöne Existenz geboten. Zur Uebernahme sind 10—15 000 Mk. erforderlich. Offerten unter **F. K. 4462** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten

Engl. Schlafzimmer-Einrichtung,
neu, ist umständehalber billig **zu verkaufen.** 9996 6.4
Karlstraße 20, Hinterhaus.
Ebendaselbst sind verschied. **Tische, Stühle, Stasseleien** und **Wandschränke** billigst abzugeben.

Tafelklavier,
gut erhalt., zu nur 50 Mk. zu **verkauf. Schützenstraße 34,** III. B22447.2.2

Ein **kl. Hündchen,** Pinscher, in gute Hände zu verschenken. B22666.2.2
Markgrafenstraße 12, 1. St

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.

Volontär gesucht
für den Verlag einer großen **Tageszeitung;** gründliche Ausbildung in der Inseraten-Propaganda und bei genügender Befähigung auch in der Redaktion, wird gewährleistet.
Selbstgeschriebene Offerten erbeten unter **A. 2733** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10336.2.1

Bursche
für Haus, Garten u. Stall gesucht. Schreiner, Gärtner, ged. Kavallerist bevorzugt. Offert. unter **U. B. 1244** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mainz.** 5774a

Fräulein 5775a
aus guter Familie, welches gut flicken und nähen kann, **sucht Stelle** in ein besseres Haus zu 1—2 Kindern. Offerten sub **Fe. 4454 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel** (Schweiz).

Stellen finden

Perfekter Buchhalter
und Korrespondent in deutsch-französischer Sprache wird für 1. August 1906 von einem Bankeffekten- u. Kommissionsgeschäft als **Prokurist** gesucht. Kaution von Mk. 2000.— wird verlangt, welche Summe notariell deponiert wird. Gefäll. Offerten sind zu richten unter Nr. B22814 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Großbrauerei
sucht für Rechnungswesen u. Statistik jüngeren **Beamten,** absolut zuverlässigen Arbeiter. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10350 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

2 Zimmer-Tapezierer
werden sofort gesucht. B22819
Ludwig Wilhelmstr. 16, Laden.

Möbelschreiner-Gesuch!
Zuverlässiger, guter, selbständiger **Möbelschreiner** findet dauernde Stelle bei B22805
Franz Gerstenhauer,
Waldstraße 66.

Ein Metallgießer
als **Vorarbeiter** sofort **gesucht.**
Metallgießerei Leonh. Mohr
Durlach. 5750a.3.2

Per sofort gesucht
ein zuverlässiger jüngerer
Hausbursche
gegen gute Bezahlung. 10292.2.2
Rest. Eintracht,
Karl-Friedrichstraße 30.

Ausläufer
zum sofortigen Eintritt gesucht.
„Bad. Landesbote",
10294.2.2 Kaiserstr. 235.

Taglöhner
ein jüngerer, kann sofort eintreten.
2.1 **Jos. Meess,**
10347 **Erbprinzenstraße 29.**

Fräulein
mit schöner Handschrift, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, sofort oder später für das Kontor eines Engrosgeschäftes **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10352 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für einfache Kontorarbeiten (Registratur und Erledigung der Post)
Fräulein
mit schöner Handschrift **sofort dauernd gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 10353 an die Exped. der „Bad. Presse".

Modes.
Gesucht eine tüchtige zweite Arbeiterin und **eine Volontärin** bei freier Station. 2.1
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche, sind unter Nr. 5762a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Pflegerin-Gesuch.
Zur Bedienung für eine alte leidende Dame wird eine zuverlässige, jüngere Person auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. B22774 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen,
das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, wird sofort gesucht. 10339.3.1
Kaiserstraße 138, III.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches, williges **Mädchen,** das sich gerne allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. August **gesucht.** Näheres
B223 3.3.2 Wilhelmstr. 2 (Laden).

Junges, fleißiges Mädchen für kl. Haushalt auf 15. Juli **gesucht.**
Fr. Hermann, Durlacher-Allee 38. B22544.2.2

Gesucht
für sofort ein in Küche u. Haushalt durchaus tüchtiges **Mädchen.**
B22688.2.2 **Bunsenstraße 6,** III.

Monatsfrau oder **Mädchen** für Abendstunden **gesucht.** 3.2
B10260 Kaiserstr. 138, III.

Sommersprossen werd. nach d. Attesten d. Aerzten u. Laien am zuverl. behandelt mit **Obermeyer's Herba-Seife.**
Zu haben in allen Apoth., Drog. u. Parf. p. St. 50 Pfg. u. 1 Mk. 5018a

Großer Laden

mit 2 eventl. 3 Schaufenstern, groß. Kontor u. Keller, **Kaiserstraße,** Schattenseite, **zu vermieten.**
Näheres **Kaiserstraße 215,** Eckladen. 10335.2.1

Zimmermädchen, welches auch etw. **servieren** kann, auf 15. Juli oder 1. August gesucht. **Gasthaus „zum grünen Hof", Durlach.** B22826.3.1

Aeltere Haushälterin, gut selbständig kochend, mit Hausarbeit, oder **Köchin** in kl. Haushalt **gesucht.** Off. u. 5758a an die Expedition der „Bad. Presse"

Einfaches, braves Mädchen
gesucht. B22756
Lenzstr. 2, II, Ecke Roonstr.

Ein der Schule entlassenes, braves **Mädchen** wird tagsüber zu zwei Kindern **gesucht.** B22734.2.1
Kaiserstraße 98, im Laden.

Suche auf 1. August für mein Töchterchen ein nettes **Mädchen** aus guter Familie; etw. Nähen erwünscht. Bis nachmittags 5 Uhr. B22820
Waldhornstraße 10, III.

Ein einfaches **Mädchen,** welches etwas kochen kann, findet auf 15. Juli oder etwas später dauernde Stelle. B22838 Herrenstraße 15 im Laden.

Fleißige, unabhängige Frau oder Mädchen, in der Nähe wohnend, wird für einige Stunden des Tags **gesucht.** B22737
Zu erfragen Hübschstr. 9, II.

Ein anständiges **Mädchen findet** tagsüber gute **Stellung.** B22829
Näh. **Adlerstr. 41,** 4. St., links.

Kostüm-Büglerin
sucht 10359
Chemische Wasch-Anstalt
M. Weiss, Blumenstraße 17.

Kohlenbranche
Lehrling
mit guter Schulbildung und aus besserer Familie wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Offerten unter Nr. B22801 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Stellen suchen

10321 **Tüchtiger** 2.1
Buchhalter,
mit doppelter und amerikanischer Buchführung nebst Abschluß, Korrespondenz, Kassen, Lohn-, Unfall- und Berufsgenossenschaftswesen genau vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, **sucht** unter besch. Ansprüchen anderweitig **dauernde Stellung.**
Gefl. Offerten unter **F. K. 4461** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.,** erbeten.

Junger Mann,
in sämtl. Kontorarbeiten bewandert, sucht bei bescheid. Ansprüchen **Stelle** auf Bureau. Off. unter B20983 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Ein 17 Jahre alt. Bursche **sucht** gute Stelle als **Hausbursche** od. sonstige Arbeit, Fabrik ausgeschl. Zu erfrag. **Schillerstr. 25,** 3. St. B22818.2.1

Tüchtige Aushilfs-Kellnerin sucht Stellung
B22837.2.1 Näh. **Lachnerstr. 18.**

Kochlehrstelle gesucht.
Suche für meinen Sohn, der 2 Jahre Konditorei erlernt hat, Kochlehrstelle.
Offerten unter Nr. B22815 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Kaiser-Allee 77
ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche u. Keller, Mädchenkammer per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Stock. B22133.6.6

Nelkenstraße 33, 3. St.,
ist eine **hübsche** 10328*
4 Zimmerwohnung
mit Bad und üblichem Zubehör auf 1. Okt. **zu vermieten.**
Näh. Kaiser-Allee 95, 1. St.

Wohnung.
Kronenstraße 58, 3. St. ist die **Wohnung** von 4 Zimmern u. Zugehör mit Kochgas auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. part. i. Lad. B22833

Werkstätte
od. Magazinräume mit Wohnung zu vermieten. Leopoldstr. 29. B22777.2.1

In einem
Zweifamilienhause,
Jollystraße 3, ist eine **Wohnung** von 7 Zimmern mit reichlich. Zubehör, Garten u. 2 Verandas auf sogleich zu vermieten. Näh. im 3. St. B22696.5.1

3 Zimmerwohnung
im 2. Stock, mit Balkon u. Veranda, Küche, Keller, Gas, mit oder ohne Mansarde, auf 1. Sept. oder später **zu vermieten.** B22842
Näh. Brauerstraße 1, IV., rechts.

Durlacher Allee 6 ist im 3. St. eine **Wohnung** v. 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten. B22831

Kaiserstr. 93, in gutem schönen Hause, 2 Tr., ist eine hübsche **Balkonwohnung** von 3 Zimmern und Zugehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. B22739.3.1

Kaiserstr. 177, Seitenb. 2. St., ist die **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort zu **vermieten.** Zu erfr. im 4. Stock. B22825.10.1

Luisenstraße 87 ist eine frdl. **Hinterhauswohnung,** 2 Zimm., Küche, Kell. u. Speicherkamm., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1. St. B22794.3.1

Mathystraße 10, 1 Treppe, sind eine **herrschaftl. Wohnung** von 5 Zimmern, Erker, Balkon und **eine solche** von 4 Z. zu verm. B22827

Schützenstr. 79 sind **2 Mans.-Wohnungen** v. je 2 Zimmern, Küche u. Keller i. 4. Stock auf 1. Okt. zu vermiet. Näheres 2. Stock. B22803

Schützenstr. 90 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1 Oktober zu vermieten. Näh. im 1. Stock. B22787.2.1

Sternbergstr. 2 ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. B22763

Mühlburg, Hardtstr. 48, in der Nähe der neuen Artillerikaserne, **2 große 2 Zimmerwohnungen** im 2. Stock, mit reichl. Zubehör sof. oder 1. Okt. zu vermieten. B22755.5.1

Beiertheim, Gärtenstraße 20, ist eine fdl. **2 Zimmerwohnung** per 1. Oktober an pünktliche, kleine Familie bill. zu vermieten. B22840

Ein schön möbl. **Zimmer** ist per sofort an einen Herrn zu vermieten. Näh. Amalienstr. 71, 4. St., Kaiserplatz, Eing. Leopoldstr. B22809.2.1

Freundlich möbliertes **Mansardenzimmer** ist auf sofort zu vermieten. Näheres **Kreuzstraße 10,** 2. Stock. B22781.2.1

Adlerstraße 18, Hinterh., 2. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22830

Adlerstraße 41, 4. St. links, ist ein schön möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22828.2.1

Akademiestraße (Eingang Kaiserpassage) ist ein gut möbliertes **Zimmer** sogl. zu vermiet. B22799
Näh. Kaiserpassage 31, 3 Tr. hoch.

Brauerstraße 5 ist im Vorderhaus 1. Stock rechts ein hübsch möbl. **Zimmer** sogleich oder später zu vermieten. B22761

Grenzstraße 10a, 2 Treppen ist ein gut möbl., 2 fenstr. **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu vermieten. B22759

Herrenstraße 15, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B22839

Herrenstr. 33 ist ein möbl. **Zimmer,** nach der Straße gehend, sof. od. später zu vermieten. B22802
Näheres 4. Stock daselbst.

Rudolfstraße 17, 3. Stock, ist ein einfach möbliertes **Zimmer** auf 1. August zu vermieten. B22813

Schützenstraße 19, 2. Stock, ist ein unmöbliertes **Mansardenzimmer** mit Kochofen u. Wasserleitung zu vermieten. B22806

Werderstr. 60, 1. Stock, ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sof. zu vermieten. B21766

Wilhelmstr. 31, 3. St., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. zu vermiet. Preis 14 Mk. B22844

Pension. 3.1
Schüler, welche hiesige Lehranstalten besuchen, **finden** liebevolle **Aufnahme** in Lehrersfamilie unter Zusicherung gewissenhaftester Verpflegung. Anfragen unt B22822 nimmt die Exped. der „Bad. Presse" entgegen.

Zu miethen gesucht

Wohnung
von 1 großen od. 2 kleineren Zimmern, womögl. Vorderh., part., sof. **gesucht.** Offerten unt. B22845 an die Exped. der „Bad. Presse".

In unserem

Sommer-Räumungs-Verkauf

ist jeder Einkauf eine Ersparnis.

Einige Beispiele:

Sie sparen	25%	beim	Einkauf von	**Damen-Konfektion**
" "	bis 50%	"	" "	**Damenhüten**
" "	25%	"	" "	**Kinderhüten**
" "	20%	"	" "	Herren- und Knaben-**Strohhüten**
" "	10%	"	" "	**Trikotagen**
" "	10%	"	" "	**Handarbeiten**
" "	20%	"	" "	**Sonnenschirmen**
" "	15%	"	" "	**Spitzen und Besätzen**
" "	20%	"	" "	wollenen Kleiderstoffen und Seidenstoffen.

Bedeutende Preisermässigung auf sämtl. **Waschstoffe.**

Geschwister Knopf

10298

Wirtschafts-Uebernahme u. Empfehlung.

Einem titl. Publikum, Freunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich das

Gasthaus zur Reichspost

Ecke Adler- u. Steinstraße

übernommen habe. Zum Ausschank gelangen: Garantiert reine, badische **Oberländer Weine,** sowie ff. Stoff **Export- u. Lagerbier** (hell und dunkel) aus der Unionsbrauerei Karlsruhe.

Gleichzeitig empfehle meine **vorzügliche Küche** und Ia. hausgemachte **Wurst- u. Fleischwaren.** — Jede Woche **Schlachtfest.** Besteingerichtete billige **Fremdenzimmer** von 80 Pfg. an. 10123.2 2

Um geneigtes Wohlwollen bittet ergebenst

Hochachtungsvoll

Heinrich Schmitt, Metzger und Wirt,

früher **Zum Schloss Rüppurr.**

Rudolf Vieser, Karlsruhe i. B.,

Kaiserstrasse 153. Telephon 1702.

Haupt-Niederlage der

porösen

Ideal-Reform-Leibchen.

Geprüft und empfohlen von der

Vereinigung für Verbesserung der Frauenkleidung

Karlsruhe i. B. 10198.2.2

Im Preise von **Mk. 1.40 bis Mk. 4.—.**

Garten- und Veranda-Möbel, Rollschutzwände und Reisekörbe

in grosser Auswahl

empfiehlt 9448.6.6

F. Wilhelm Dœring,

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Trauerhüte

grösste Auswahl bei

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205. 9801.7.2

Telephon Nr. 1609. | Rabatt-Spar-Verein.

Stühle

werd. dauerhaft geflochten u. repariert.

Stuhlflechterei Fr. Ernst,

Adlerstraße 3. 9512

Ein gut erhaltener

Brunnen mit Rohr

ist billig abzugeben. 10259.2.2

Waldhornstraße 10. Schlosserei.

E. DALHOFER

Rudolfstrasse.

Gebrauchte **Fahrräder** von **30 Mk.**

Motorräder von **250 Mk.** an.

Neue Fahrräder u. Motorräder.

Jede Reparatur an Fahrrädern und Motorrädern unter Garantie.

Gummi, Benzin, Oel.

Sämtliche Ersatzteile.

Freilauf mit **Rücktritt-bremse.**

10.5 8567

Doppelübersetzung.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**

Telephon 2015 Markgrafenstr. 22.

Mein **Spezialgeschäft zum Damenfrisieren**

Kopfwaschen, Haararbeiten etc.

befindet sich nun

Kaiserstr. 82, 1 Treppe hoch

(vis-à-vis Model). 10187.2.2

K. Schnellbach, Friseur und Perückenmacher.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**

Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.

Aerztlich empfohlen.

Tausende Anerkennungsschreiben.

18jähriger Erfolg.

Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.

Zu haben bei:

Parfümeriegeschäft **E. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.

Parfümeriegeschäft **E. Bieler,** Kaiserstrasse 228.

Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.

Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,

Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.8

Pappelholz, 4—5 cm dickes, trockenes, wird **zu kaufen gesucht.**

Franz Jung, Schreinermeister, **Waldstraße 14.** B22668.2.2

---

1 Gasherd mit **Tisch, 1 zweisitziger Sportwagen** billig zu **verkaufen.** B22686.2.2

Raoustraße 22, 3, St.

Zur Einmachzeit

empfehle

Ansatzflaschen, Einmachgläser, Verschlussgläser, Dunstkrüge, Steintöpfe, Einkochapparate

zu **billigsten Preisen.** 9841.3.2

N. Hebeisen,

Erstes Haus- und Küchengeräte-Magazin der Südstadt.

Werderplatz 36. Prompter Versand. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kaffee! Kaffee!

gebrannt,

Mk. **1.40** per Pfund, hochfeines Aroma,

Mk. **1.20** per Pfund, in reiner, wohlschmeckender Qualität,

empfiehlt

Carl Hager,

Großh. Hoflieferant,

Erbprinzenstr., n. d. Rondellplatz.

20.5 Telephon 358. 9839

Oleander,

und verschied. **Zierbäume** zu verkauf.

B22762 **Zähringerstraße 13.**